

# Katholische Bibelföderation

Nr. 20

3 / 1991

Bulletin

*Sei  
verbum*

**Tagung des Exekutivkomitees,  
Juni 1991 (S. 4-8) \* \* \***  
**Weshalb ein Bibelsonntag?**  
**(S. 9) \* \* \* Bibelsonntag,  
-woche, -monat in Latein-  
amerika (S. 10-12) \* \* \***  
**Die Stellung der Hl. Schrift in  
der Ausbildung der Priester  
(S. 13-14) \* \* Umfrage in Italien:  
Bibel und Erwachsenenkatechese  
(S. 14-16) \* \* \***  
**Aus der Föderation (S. 17-19)  
\* \* \* Vereinbarung über  
Partnerschaft im bibel-  
pastoralen Dienst in den  
Kirchen Osteuropas (S. 20) \* \***

Deutsche Ausgabe

Die Katholische Bibelföderation ist eine internationale Vereinigung katholischer bibelpastoraler Organisationen, die sich für ihren Dienst in den jeweiligen Ortskirchen gegenseitig beistehen.

Zu diesem Dienst gehören Übersetzung und Verbreitung katholischer und interkonfessioneller Bibelausgaben in einfacher Sprache in Zusammenarbeit mit den Bibelgesellschaften.

Die Föderation will wissenschaftliche Bibelstudien voranbringen und pädagogische Hilfsmittel für ein besseres Verständnis der biblischen Texte fördern. Sie möchte Diener des Wortes wie Katechisten, Lektoren, bibelpastorale Führungskräfte ausbilden helfen und auf bewährte Methoden aufmerksam machen, wie man Bibelgruppen gründen und betreuen kann. Sie empfiehlt Gruppen- und Massenmedien, um die Begegnung mit dem Wort zu erleichtern.

Ferner sucht die Föderation das Gespräch mit jenen, die nur an menschliche Werte glauben, und sie ermuntert zum Dialog mit Anhängern anderer Religionen. Das Wort Gottes in der Hl. Schrift kann durch solche Begegnungen zu einem tieferen Verständnis Gottes und des Menschen führen.

Um Unterstützung für ihre großen Aufgaben wendet die Föderation sich an Einzelpersonen und an Gemeinschaften.

**Alberto Abondi, Bischof von Livorno**  
Präsident der Katholischen Bibelföderation.

*„Der Zugang zur Heiligen Schrift muß für die an Christus Glaubenden weit offenstehen“.*  
(Dei Verbum, 22)

**GENERALSEKRETARIAT**  
Mittelstr. 12,  
Postfach 10 52 22  
D-7000 STUTTGART 10  
Tel. (0711) 60 92 74 oder 60 40 99  
Telefax: (0711) 6 40 56 44

Die Katholische Bibelföderation ist als „Internationale öffentliche Vereinigung“ (CJC, can. 312, §1, n.1) vom Vatikan anerkannt.

## BULLETIN DEI VERBUM

### Nr. 3 / 1991

### 3. Quartal

BULLETIN DEI VERBUM ist eine Quartalschrift in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Schriftleitung:  
Ludger Feldkämper, Sylvia Schroer,  
Marc Sevin, François Tricard.

Redaktion und Herstellung:  
Heinz Köster, Marc Sevin,  
Christa Wehr.

Bezugspreis:  
einfaches Abonnement: 25,00 DM/sFr; 175,- öS;  
Studenten-Abonnement: 15,00 DM/sFr; 105,- öS;  
Förderer-Abonnement: 50,00 DM/sFr; 350,- öS.

Um die Selbstkosten des BULLETIN zu decken, bitten wir jene, die es bezahlen können, um ein Förderer-Abonnement.

Teilen Sie uns bitte mit, in welcher Sprache Sie das BULLETIN beziehen möchten: deutsch, englisch, französisch oder spanisch.

Das Abonnement läuft von Januar bis Dezember.

Wer während eines Jahres abonniert, wird jedoch auch die früheren Nummern dieses Jahres erhalten.

Für Mitglieder der Katholischen Bibelföderation ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Überweisung für das Abonnement:  
Generalsekretariat (Anschrift s.o.)

Liga Bank, Speyer  
Kto. Nr. 59 820 (BLZ 547 903 00)

#### Nachdruck von Artikeln

Wir laden unsere Mitglieder ein, in ihren eigenen Publikationen jene Artikel des BULLETIN abzdrukken, die ihnen für ihre Leser von Interesse erscheinen, außer wenn ausdrücklich anders vermerkt.

Die in den Artikeln ausgedrückten Meinungen sind die der Autoren, nicht unbedingt die der Föderation.

\* \* \* \* \*

## INHALTSVERZEICHNIS

\* \* \* \* \*

|  |    |
|--|----|
| * Exekutivkomiteetagung<br>(7.-13 Juni 1991)   | 4  |
| * Nacharbeit zur Vollversammlung<br>von Bogotá   |    |
| • Weshalb ein Bibelsonntag?  | 9  |
| • Bibelsonntag, -woche, -monat<br>in Lateinamerika: Antworten auf<br>einen vom Generalsekretariat<br>versandten Fragebogen | 10 |
| * Stellung der Hl. Schrift in der<br>Ausbildung der Priester.<br>Bischof Onaiyekan auf der<br>Bischofssynode Oktober 1990  | 13 |
| * Bibel und Erwachsenenkatechese:<br>Fragebogen des nationalen<br>katechetischen Büros<br>an alle Diözesen Italiens        | 14 |
| * Biblische Umschau:<br>Biblische Fortbildung für<br>Ordensleute in Bolivien   | 16 |
| * Aus der Föderation   |    |
| • AFRIKA   |    |
| - Biblische Werkwoche (Sudan)  | 17 |
| • ASIEN / OZEANIEN   |    |
| - Bibelschule für Erwachsene<br>(Neuseeland)   | 17 |
| • NORD- UND SÜDAMERIKA   |    |
| . Lateinamerika  |    |
| - Bibelwoche in der<br>Fastenzeit (Kolumbien)  | 17 |
| - Der bibelpastorale<br>Dienst (Uruguay)   | 18 |
| . Nordamerika  |    |
| - 50 Jahre SOCABI<br>(Quebec, Kanada)  | 19 |
| * Vereinbarung über Partnerschaft<br>im bibelpastoralen Dienst in<br>den Kirchen Osteuropas                                | 20 |

## EDITORIAL

Auch ohne Chefkoch zu sein, weiß ich, wie zeitaufwendig es ist, eine köstliche Feinschmeckersauce zu bereiten. Nach viel Sorgfalt und Mühe beim Mischen der Zutaten gewinnt die Sauce auf einmal die Konsistenz und den Geschmack, den man erwartet hat. Erst ganz am Schluß haben die Zutaten sich so miteinander verbunden, daß sie eine würzige Creme mit appetitlichem Aussehen bilden; kurz, die Sauce nimmt Form und Gestalt an.

Man möge mir diesen kulinarischen Vergleich nachsehen, der mir bei der Redaktion dieser Ausgabe des *BULLETIN DEI VERBUM* in den Sinn kam. Heute, nach vielfachem Bemühen um den Zugang zur Bibel, habe ich den Eindruck, daß auch dieses Anliegen in den Regionen der Föderation „Form und Gestalt“ annimmt; ich möchte es pastorales Bibellesen nennen. Es handelt sich um einen Umgang mit der Bibel, der einerseits volksnah und für jeden möglich, und andererseits in die jeweilige Situation des Lesers eingebunden ist. Ein Jahr nach der Vollversammlung von Bogotá hat das Exekutivkomitee diese neue Wirklichkeit zu werten versucht (S. 4-8).

Die historisch kritische Methode hat viel zum Verständnis der biblischen Texte beigetragen, und sie hat uns davor bewahrt, den Gefahren des Fundamentalismus zu erliegen. Doch dies genügt nicht. Man muß gleichwohl als weiteres Ziel verfolgen, möglichst vielen Gläubigen den persönlichen und gemeinschaftlichen Zugang zur Bibel als der Quelle ihres Glaubens zu ermöglichen. Die für die Katechese in Italien verantwortlichen Leute haben sich diesem Problem klar und deutlich gestellt (S. 14-16).

Das gleiche Anliegen hat Bischof John Onaiyekan auf der Bischofssynode im Oktober 1990 vorgetragen, als er auf die Notwendigkeit hinwies, daß die akademische biblische Schulung der Priester von einer pastoralen Ausbildung für das Bibelapostolat begleitet sein muß (S. 13).

Bibelsonntag und Bibelwoche können ein hervorragender Einstieg sein, um den bibelpastoralen Dienst in der Diözese oder in einer Pfarrei anzubahnen. Die langbewährte Praxis von Bibelsonntag oder Bibelwoche in einigen Ländern Lateinamerikas beweist es zur Genüge (S. 10-12). Auch das Schlußdokument von Bogotá empfiehlt diese Praxis, und Bischof Ablondi setzt sich unermüdlich für die Bibelwoche ein, erst kürzlich wieder in einem Schreiben an den Papst (S. 9).

Marc Sevin

# EXEKUTIVKOMITEETAGUNG JUNI 1991

Das Exekutivkomitee der Katholischen Bibelföderation, das im Juli 1990 von der Vollversammlung in Bogotá gewählt worden war, hielt vom 7.-13. Juni 1991 seine ordentliche Tagung in Stuttgart-Hohenheim.

## Die Teilnehmer

### Mitglieder von Amts wegen:

- Msgr. Alberto Ablondi, Bischof von Livorno, Präsident der Föderation
- Don Pier Francesco Fumagalli, Vatikan, Vertreter des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen
- Prof. Dr. Bernhard Krautter, Rottenburg, Vorstandsvorsitzender

### Vertreter der Vollmitglieder:

Bischof Cornelius Esua, Kamerun, für Afrika  
 Bischof Mario de Gasperín, Mexiko, für Nord- und Südamerika  
 Pfr. Dominic Chan Chi Ming, Hong Kong, für Asien/Ozeanien  
 P. Marijan Jerko Fucak, ofm, Jugoslawien, für Europa/Mittlerer Osten

### Vertreter der Assoziierten Mitglieder:

P. Geoffrey King, sj, East Asian Pastoral Institute, Manila, Philippinen, Vorsitzender des Exekutivkomitees  
 Sr. Rosana Pulga, fsp, Erzdiözese Belo Horizonte, Brasilien

### Gäste:

Dr. Norbert Höslinger, Österreich, Subregionalkoordinator für Mittel- und Osteuropa  
 • Herr Jos Rijks, Deutschland, Schatzmeister der Föderation

### Generalsekretariat Stuttgart:

• P. Ludger Feldkämper, svd, Generalsekretär; P. Florencio Galindo, cm; Herr Heinz Köster; P. Piet Rijks, cssp; Frau Christa Wehr.

## Tagesordnung

Auf der Tagesordnung des Komitees standen:

- . Offizielle Berichte
- . Nacharbeit zur Vollversammlung von Bogotá
- . Information und Reflexion über das Leben der Föderation
- . Rechtliche und finanzielle Fragen

## Berichte

• **Bischof Ablondi** teilte mit, er habe Msgr. Cassidy, dem Präsidenten des Rats für die Einheit der Christen, ein Glückwunschtelegramm zu seiner Kardinalserhebung gesandt. Der Rat für die Einheit der Christen ist die Organisation, die der Verbindung der Föderation zum Vatikan dient.

In einer Meditation zum Thema der letzten Vollversammlung: „Siehe, ich mache alles neu!“ wies Bischof Ablondi dabei auf die Zeichen hin, die auch unserer Zeit das Erleben der Neuheit Gottes bieten, und erinnerte an die steigende Bedeutung des Schlußdokuments von Bogotá. Er brachte dem Exekutivkomitee sein „Pro Memoria“ über „Gründe zur Förderung der Bibelwoche oder des Bibelmonats“ zur Kenntnis, das er dem Papst anlässlich einer Privataudienz unterbreitet hatte. (Der Text dieses Briefes findet sich auf S.9 dieses Bulletins.)

• **Don Fumagalli** berichtete, der *Information Service* des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen habe sowohl das Schlußdokument von Bogotá als auch die neue Satzung der Katholischen Bibelföderation veröffentlicht.

Der Päpstliche Rat für die Einheit der Christen hat eine Arbeitssitzung den Anliegen und Aufgaben der Föderation gewidmet.

Dabei wurde auch die Frage der Beziehungen zum Weltbund der Bibelgesellschaften besprochen.

• In seinem Jahresbericht erklärte **P. Feldkämper** zunächst anhand eines Organigramms die Struktur der Föderation (vgl. S.8) und die Arbeitsweise des Generalsekretariats. Wesentliche Teile seines Berichtes sind in den folgenden Abschnitten enthalten.

## Nacharbeit zur Vollversammlung von Bogotá

Das Exekutivkomitee approbierte die Protokolle der Vollversammlung von Bogotá und seiner ersten Tagung unmittelbar im Anschluß an die Vollversammlung.

Die Vertreter der vier Regionen der Föderation ergänzten den Bericht des Generalsekretärs mit Nachrichten aus ihren Regionen.

### EUROPA

. Neue Möglichkeiten für den bibelpastoralen Dienst haben sich in den Ländern Osteuropas aufgetan. Enorme Schwierigkeiten wie der Personalmangel verlangsamten die Entwicklung. Am 3. Juni 1991 haben Vertreter des Weltbundes der Bibelgesellschaften und der Katholischen Bibelföderation die Modalitäten einer engeren Zusammenarbeit zwischen den

Kirchen in Mittel- und Osteuropa auf dem Gebiet der Bibelpastoral geprüft. Man entschloß sich zu einer gemeinsamen Erklärung, die den Verantwortlichen der Kirchen im Osten die Ziele und die Beziehungen beider Organisationen verdeutlichen sollte (vgl. S. 20).

. Das Schlußdokument von Bogotá wurde u. a. auch ins Kroatische übersetzt.

. Eine Arbeitstagung der Mitglieder der Föderation in der Subregion der romanischsprachigen Länder Europas ist für Oktober 1991 in Mailand geplant.

. Die jährliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft Mitteleuropäischer Bibelwerke findet wie immer im September 1991 statt.

. Bischof Naguib, Koordinator der Subregion Mittlerer Osten, möchte aus Gesundheitsgründen vom Amt des Koordinators zurücktreten.

## ASIEN / OZEANIEN

. Frau Cecilia Chui, Subregionalkoordinatorin für Nordostasien, ist bemüht, die Grundlage für eine strukturelle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Föderation in dieser Subregion auszubauen. Eine Tagung für kommenden Oktober ist in Vorbereitung.

. Das Schlußdokument von Bogotá wurde ins Chinesische und Koreanische übertragen.

. Im Zusammenhang mit der 25-Jahr-Feier von *DEI VERBUM* wurde im Dezember letzten Jahres in Hong Kong ein Bibelmonat durchgeführt.

. In Korea haben 1000 Laien einen viermonatigen Ausbildungskurs als bibelpastorale Führungskräfte mitgemacht. Das Thema lautete: „Die neue Evangelisierung und die Bibel in der katholischen Kirche Koreas“.

. In Peking wurden 10.000 Exemplare des Alten Testaments der von den Franziskanern in Hong Kong besorgten Übersetzung gedruckt.

. Die Verantwortlichen für das Bibelapostolat in Papua Neuguinea sind sehr engagiert in der Ausbildung biblischer Führungskräfte. Nach dem Vorbild des bibelpastoralen Kurses „*DEI VERBUM*“ in Nemi (Rom) organisierten sie einen Kurs in Englisch, der den Bedürfnissen des Landes angepaßt war. Zwei weitere ähnliche Kurse in Pidgin sind geplant.

. Auf den Philippinen bemühen sich verschiedene Gruppen, das Schlußdokument von Bogotá zu studieren. Ferner wird am Ostasiatischen Pastoralinstitut (EAPI) in Manila ein Kurs zur Ausbildung von Animatoren für das Bibelapostolat im asiatischen Kontext vorbereitet.

## AFRIKA

. Eine Regionaltagung ist für Januar-Februar 1992 vorgesehen.

. Ein Bericht über die Vollversammlung von Bogotá wurde dem Symposium der Bischofskonferenzen von Africa und Madagascar (SECAM) vorgetragen. Alle Mitglieder des SECAM haben ein Exemplar des Schlußdokuments von Bogotá erhalten.

. Drei Arbeitstagungen und ein biblischer Fortbildungskurs sind auf Anregung des Panafrikanischen Rats für die Laien durchgeführt worden.

. Der 5. Kongreß der afrikanischen Exegeten fand im Juli dieses Jahres in Abidjan statt.

. Ein Kurs, ähnlich dem oben erwähnten, soll eventuell im Jahre 1993 in Abidjan auf Französisch angeboten werden.

## NORD- und SÜDAMERIKA

Das Katholische Bibelwerk (Société Catholique Biblique, SOCABI) Kanadas konnte auf das 50. Jahr seiner Gründung zurückschauen. (vg. S. 19 dieses Bulletins).

. Die Wirksamkeit der Föderation in den Vereinigten Staaten läßt sich noch steigern.

. Pfr. César Mora Paz, auf der letzten Vollversammlung zum Koordinator für Lateinamerika gewählt, ist aus Gesundheitsgründen von diesem Amt zurückgetreten. P. Gerhard Mellert, svd, hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

. Ein „Globaler Aktionsplan“ für Lateinamerika war von den Zonenkoordinatoren bereits im vergangenen Jahr auf einer Tagung in Mexiko erarbeitet worden. Dieser Plan wurde in der Nr. 18 des *BULLETIN DEI VERBUM* veröffentlicht.

. Die Kommission für Bibelpastoral in Mexiko hat das Schlußdokument von Bogotá im Bulletin der Bischofskonferenz des Landes veröffentlicht.

. Der erste Nationalkongreß für Bibelpastoral in Mexiko ist für Ende August 1991 geplant; jede Diözese ist an der Vorbereitung beteiligt.

. Nach der Vollversammlung von Bogotá wurde in Brasilien ein Team gebildet, das die Arbeit des Zonenkoordinators unterstützen soll. Das Schlußdokument von Bogotá wurde veröffentlicht; es soll von allen Bibelgruppen des Landes während des Bibelmonats studiert werden. Das Thema des diesjährigen Bibelmonats lautet: „Der hl. Paulus, Arbeiter und Bote der Frohbotschaft“. 70.000 Büchlein mit Hilfsmaterialien wurden für den Bibelmonat gedruckt. Bei den Laien in Brasilien läßt sich nicht nur ein Verlangen nach Bibellektüre feststellen, sondern vor allem der Wunsch, die Botschaft der Bibel zu vertiefen. Mangels finanzieller Mittel kann der bibelpastorale Dienst nicht allen Bedürfnissen genügen.

## Empfehlungen

. Das Exekutivkomitee beschäftigte sich auch mit den Empfehlungen des Schlußdokuments von Bogotá. Obwohl es den Mitgliedern der Föderation überlassen bleibt, Prioritäten zu setzen, gibt das Komitee seine eigene Prioritätenliste gern an die Mitglieder weiter.

### 1. Bewußtseinsbildung

- die Laien zur Mitarbeit anregen
- das Schlußdokument bekanntmachen
- die Empfehlung über den Schuldenerlaß für die ärmsten Länder der Welt verwirklichen

- die Überzeugung von der Bibel als Werkzeug der Befreiung stärker zum Ausdruck bringen  
 - Bibelsonntage (oder Bibelwochen /-monate /-jahre) organisieren.

## 2. Erstellung von Hilfsmitteln

- preisgünstige Bibeln drucken  
 - textgetreue Übersetzungen erarbeiten, die zugleich den heutigen Lesern angepaßt sind.

## 3. Ausbildung

- Multiplikatoren ausbilden  
 - Ausbildung von Laien fördern  
 - "Bibel und Familie" betonen  
 - der Bibel in der Ausbildung den gebührenden Platz einräumen  
 - darlegen, inwiefern die Bibel ein Werkzeug der Befreiung ist  
 - mithelfen, die Gefahren, die vom Fundamentalismus und den Sekten ausgehen, zu bannen  
 - Leiter für den Bibelsonntag (oder Bibelwoche/-monat/-jahr) ausbilden

## 4. Strukturen

- Regional- und Subregionalstrukturen der Föderation aufbauen bzw. verstärken zwecks besserer Zusammenarbeit  
 - Arbeitsstrukturen für die Bibelpastoral schaffen.

## 5. Forschung

Die Reflexion über den Fundamentalismus muß fortgesetzt werden.

## 6. Gemeinsame Anstrengungen

- Bei den Bischofskonferenzen und anderen Organisationen für eine Bischofssynode über die Bibel und den bibelpastoralen Dienst werben. Isolierte Initiativen sind nicht ausreichend. Man könnte einen Vorstoß auf allen Ebenen vortragen: bei den Regionalsynoden (Afrika; Europa) und bei den Regionalorganisationen der Bischofskonferenzen (FABC, CELAM usw).

- die Bemühungen um Bibelsonntag, Bibelwoche/-monat/-jahr intensivieren

- bei den Regierungen auf Nachlaß der Auslandsschulden für die ärmsten Länder im Sinne des biblischen Jubeljahres drängen.

## Neue Mitglieder

Das Exekutivkomitee hat die vorliegenden Anträge auf Assoziierte Mitgliedschaft geprüft. Folgende Mitglieder sind in die Föderation aufgenommen worden:

### AFRIKA

#### • Kamerun

#### Vereinigung katholischer Frauen

Diese katholische Laienbewegung ist 1964 entstanden. Katholische Frauen aller Volksschichten haben sich

zusammengetan, um vor allem die Spiritualität und das gesellschaftliche Leben der Frauen zu bereichern, indem sie sich helfen, ihren katholischen Glauben zu vertiefen, die Liturgie der Kirche besser zu leben und sich ihre Verantwortung als christliche Frauen und Bürgerinnen bewußter zu machen.

Die Bewegung ist auf allen Ebenen organisiert, in der Gemeinde, in den Zonen und Distrikten sowie auf Diözesan- und Landesebene. Ihre Aktivitäten sind vielgestaltig: geistliche Weiterbildung der Mitglieder, Entwicklungsprogramme und soziales Engagement.

Diese Vereinigung hat beschlossen, das Bibelpostolat zu einem wesentlichen Teil ihres Programms und ihrer Betätigung zu machen.

*Anschrift:* Catholic Women's Association (CWA), Diocese Bamenda, CWA Office Bayelle, P.O.Box 113, Mandon-Bamenda, N.W.Province, Kamerun

#### • Nigerien

#### Das Katholische Institut für Westafrika (Catholic Institute of West Africa, CIWA)

Das akademische Institut für theologische Studien und die damit verbundenen Fächer wurde von der Vereinigung der Bischofskonferenzen des englischsprachigen Westafrika (Nigerien, Ghana, Sierra Leone, Liberia und Gambia) gegründet.

Ziel des Instituts ist die Schulung der Führungskräfte für die Kirche des englischsprachigen Westafrika. Es gewährleistet so die Ausbildung der Lehrer für Knaben- und Priesterseminare, der Leiter von Bildungshäusern und des Verwaltungspersonals der Diözesen und Ordenshäuser.

Nachdruck liegt auf der Inkulturation und der „Theologie im Kontext“. Dem Bibelstudium wird eine herausragende Bedeutung beigemessen.

Das Institut ist auf dem Wege, sich zur ersten katholischen Universität in Westafrika zu entwickeln.

*Anschrift:* Catholic Institute of West Africa, P.O.Box 499, Port Harcourt, Nigeria

### AMERIKA

#### • Argentinien

#### Die Gesellschaft des Göttlichen Wortes - Ostprovinz

Diese Provinz der Gesellschaft vom Göttlichen Wort (Steyler Missionare) hat sich, wie schon andere Provinzen, die Option des Generalkapitels von 1989 für den bibelpastoralen Dienst als eine vorrangige Aufgabe zu eigen gemacht. Ein Steyler Missionar der Provinz ist ausschließlich für die Bibelarbeit

freigestellt; er hat bereits etliche Seminare, Bibelwochen, Arbeitstagungen usw. angeregt und durchgeführt. Die Gründung eines Bibelzentrums wird angestrebt.

*Anschrift:* Provincia Argentina Este SVD, Casa del Verbo Divino, San Marcos 4069, Suc. 1, Cas. 4, 3300 Posadas, Prov. Misiones, Argentinien

### • Bolivien

#### Die bolivianische Konferenz der Ordensleute

Die Bolivianische Konferenz der Ordensleute (CBR) umfaßt 1600 Ordensfrauen und 800 Ordensmänner in 375 Gemeinschaften. In vielfältiger Weise ist sie im Bibelapostolat engagiert. Ihre vornehmlichsten Ziele auf diesem Gebiet sind:

- Herausgabe von Hilfsmitteln, um einzelnen und Gruppen den Zugang zur Bibellektüre zu erleichtern;
- ein an das jeweilige gesellschaftliche und kulturelle Niveau angepaßtes Bibelstudium mit dem Bemühen um den Aufbau einer neuen Welt;
- Lesen und Meditieren der Bibel in kleinen Gruppen;
- Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des Bibelapostolats;
- interkonfessioneller Dialog auf der Grundlage der Bibel.

Die CBR hat für ihre Mitglieder einen Arbeitsplan zur biblischen Fortbildung entworfen.

*Anschrift:* Conferencia Boliviana de Religiosas y Religiosos (CBR), Cap. Castrillo No. 409, (esquina Av. 20 de Octubre), Casilla 8681, La Paz, Bolivia

### • Kolumbien

#### Priesterseminar San José de Cucuta

Durch die Bemühungen von P. Jaime Alfonso Mora Rivera, ist das Priesterseminar San José de Cucuta für den bibelpastoralen Dienst besonders aufgeschlossen. Im Seminar finden biblische Arbeitswochen für die Stadt und die umliegende Region statt. Es bietet verschiedenen Organen, die mit der Katechese und der biblischen Erwachsenenbildung beauftragt sind, seine Hilfe an.

*Anschrift:* Seminario Mayor San José de Cucuta, Apartado Aéreo 040, San José de Cucuta, Kolumbien

### • Mexiko

#### Föderation der Katholischen Biblischen Bildungshäuser

Über die 77 Diözesen Mexikos verteilt, bestehen im ganzen Land 23 Bibelzentren. 17 davon haben sich zu einer Föderation zusammengeschlossen. Ihre Mitglieder bemühen sich nach Kräften gemeinsam um das Ziel, der Hl. Schrift den ihr im Leben und in der Evangelisierung zustehenden Platz einzuräumen. Sie möchte auch die biblische Bildung der verschiedenen, in ihren Zentren arbeitenden Führungskräfte vertiefen.

*Anschrift:* Federación Católica de Centros der Formación Bíblica, (FeCCeFaBi), Tecoyotitla 88, Colonia Florida, 01030 Mexico, D.F., Mexico

### • Peru

#### Missionarinnen der Hl. Schrift

Ziel dieser 1981 gegründeten Gemeinschaft ist das Lesen und die Betrachtung, das Studium und die Verbreitung der Hl. Schrift, vor allem des Neuen Testaments, damit die Bibel Nahrung des Glaubens, der Moral und des liturgischen Lebens der Gläubigen werde.

Die Schwestern haben mehrere Bibelzentren auf Pfarrebene gegründet.

*Anschrift.:* Hermanas Misioneras de la Sagrada Biblia, Casa Grande, Trujillo, Peru

## ASIEN

### • Philippinen

#### National Catholic Bible Center, Manila

Das Zentrum entstand 1971 als „Katholisches Bibelzentrum“. Damals war es das einzige Zentrum dieser Art auf den Philippinen. Als 1978 die Bischöfliche Kommission für das Bibelapostolat errichtet wurde, machte sie sich das Zentrum zu ihrem ausführenden Organ für die Bibelarbeit auf nationaler Ebene.

*Anschrift:* National Catholic Bible Center, c/o Fr. Efrén O. Rivera, op, Fathers' Residence, University of Santo Tomas, España Street, Manila, Philippinen

P.S. Es handelt sich hier um einen Nachtrag zu der Liste im BDV 18.

## EUROPA/MITTLERER OSTEN

### • Italien

#### Missionsschwestern unserer Lieben Frau

Diese internationale Missionsgesellschaft arbeitet in 18 Ländern und in vielfältigen Aufgaben. In Papua-Neuguinea und im Nordosten Indiens z. B. arbeiten die Schwestern in der Erstevangelisierung, während sie in zahlreichen Orten der „Ersten Welt“ in der Erwachsenen Katechese tätig sind. Viele Schwestern widmen sich der Gemeindegatechese. Die Ordensgemeinschaft steht somit mitten im bibelpastoralen Dienst.

*Anschrift:* Suore di Nostra Signora delle Missioni, Casa Generalizia, Via de Bravetta 628, I-00164 Rom

• Jugoslawien

**Pastoralna Kultura - PAK**

Diese Organisation widmet sich der Pastoral: Spiritualität, Liturgie, Bibel, Familie, sakrale Kunst. Im Sektor Bibel hat die PAK im vergangenen Jahr drei Arbeitstagungen veranstaltet, um ökumenische Erfahrungen in der Bibelpastoral von Bibelgruppen zu ermöglichen. Die PAK bemüht sich um biblische Weiterbildung ihre Mitarbeiter/innen. Für den kommenden Herbst wird eine Bibelwoche vorbereitet. Sie veröffentlicht ein Bulletin mit einer Rubrik über biblische Bücher.

*Anschrift:* Pastoralna Kultura, c/o Dragiča Tarkalj-Loncar, IV. Trnjanski zavoj br. 1, Y-421000 Zagreb

• Schweiz

**Diözesane Bibelpastorale Arbeitsstelle, St. Gallen**

St. Gallen hat als erste und bisher einzige Diözese der Schweiz eine eigene Bibelpastorale Arbeitsstelle errichtet, die die Bibelarbeit in der Diözese fördern und koordinieren soll. Diese diözesane Arbeitsstelle ist ein Glied des Schweizerischen Katholischen Bibelwerkes, dessen (für die Deutschschweiz zentrale) Bibelpastorale Arbeitsstelle in Zürich als Vollmitglied unserer Föderation angehört

*Anschrift:* Diözesane Bibelpastorale Arbeitsstelle, Klosterhof 6B, CH-9000 St. Gallen

P.S. Es handelt sich hier ebenfalls um einen Nachtrag zu der Liste im BDV 18.

**Sonstige Fragen**

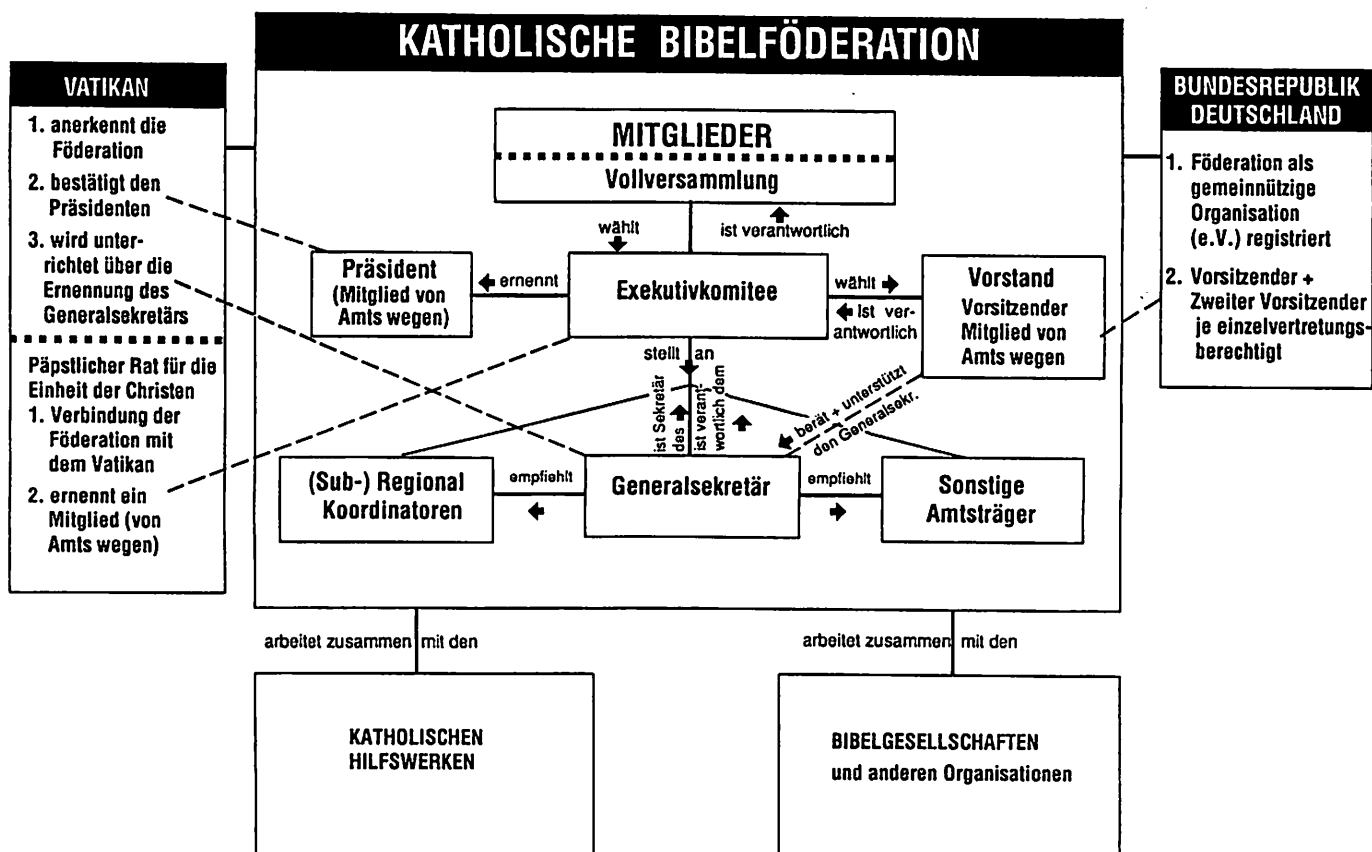
• Das Exekutivkomitee behandelte ferner rechtliche und finanzielle Fragen, die die Föderation und das Generalsekretariat betreffen. Zur Beratung standen an: die Föderation als gemeinnütziger Verein, der Mitgliedsbeitrag sowie der Haushaltsplan des Generalsekretariats.

Das neue Rundschreiben "Centesimus Annus" kann eine Herausforderung für die Föderation bedeuten. Die Föderation sollte auf die biblische Grundlage und biblische Ausrichtung dieser Enzyklika aufmerksam machen.

1994 wird die Föderation auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Hier bietet sich eine Gelegenheit, Aufgaben und Ziele der Föderation einer breiteren Öffentlichkeit bekanntzumachen.

P. Feldkämper wurde für eine weitere Amtsperiode (1993-1996) zum Generalsekretär gewählt.

Das nächste Treffen des Exekutivkomitees wird im Juni 1993 in Rom stattfinden.





## NACHARBEIT ZUR VOLLVERSAMMLUNG VON BOGOTÁ

*Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Kommentare zum Schlußdokument und Berichte über das Leben der Föderation, wie dieses sich im Rahmen der Richtlinien der Vollversammlung von Bogotá entwickelt.*

*Wir sind den Mitgliedern der Föderation dankbar, wenn sie dem Generalsekretariat in Stuttgart mitteilen, wie sie die Richtlinien von Bogotá in die Tat umsetzen. Wir möchten darüber im BULLETIN berichten und so für bibelpastorale Arbeit weitere Anregungen geben.*

".... Wir betonen nochmals die Bedeutung von Bibelsonntagen, -wochen, -monaten oder -jahren im Leben der Pfarreien und Diözesen."

So heißt es im Schlußdokument von Bogotá unter den Praktischen Empfehlungen (8.3.4.3)

### WESHALB EIN BIBELSONNTAG?

Das Schlußdokument von Bogotá empfiehlt die Bibelsonntage (-wochen, -monate oder -jahre). Anlässlich einer Privataudienz übergab Bischof Ablondi, der Präsident der Föderation, dem Papst zu diesem Anliegen ein Schreiben mit folgendem Inhalt:

#### Gründe für die Förderung von Bibelsonntagen, -wochen oder -monaten

I. Der Heilige Vater empfahl diese Initiative in seinem Schreiben an die Katholische Bibelföderation anlässlich ihrer Vollversammlung von Bogotá im Juli 1990. Das „Schlußdokument“ der Vollversammlung weist dreimal auf die Bedeutung von Bibelsonntag, -woche, -monat oder -jahr hin.

II. Die Initiative behält ihre Gültigkeit

1. um den liturgischen Lesungen, die oft nicht mit Aufmerksamkeit gehört, verstanden oder behalten werden, mehr Wert zu verleihen;

2. um zu persönlicher Bibellektüre anzuregen;

3. um die Feier der Sakramente durch die Bibel im Leben fortzusetzen;

4. um den Verantwortlichen in der Katechese und im karitativen Bereich eine solide biblische Grundlage zu gewähren;

5. um mit der Bibel eine leicht begreifbare Methode der Erwachsenenkatechese zu bieten;

6. um mit Hilfe der Bibel zu den Aufgaben der Neuen Evangelisierung beizutragen, in der das ewig Neue der Bibel dem in mannigfacher Weise neuen Menschen begegnet;

7. um mit der Kenntnis der Bibel zu einer wirklichen Inkulturation der göttlichen Botschaft zu gelangen;

8. um nach dem Beispiel des Heiligen Vaters die katholische Soziallehre auf eine biblische Grundlage zu stellen;

9. um die gegebenen Situationen und Bedürfnisse mit der Bibel zu erhellen, damit sie im Licht des Heiligen Geistes und unter Führung des Lehramts Zeichen der Zeit werden;

10. um Bibelgruppen zu bilden, die dank der Feier von „Bibelwoche“ oder „-monat“ Lebenskraft finden. Diese Gruppen würden einen wirksamen Gegenpol zur Ausbreitung der Sekten ausmachen;

11. um die ökumenische Zusammenarbeit zu vertiefen;

12. um einen interreligiösen Dialog vorzubereiten, vor allem in Ländern, in denen andere Religionen mit ihren eigenen heiligen Schriften vertreten sind;

13. um im Lichte der Bibel die verschiedenen Berufungen und Lebenslagen der Menschen zu erhellen. Die Wochen oder Monate könnten verschiedenen Themen gewidmet sein, zum Beispiel: Bibel und Jugend; Bibel und Familie; Bibel und alte Menschen, Bibel und Leid, usw...

14. um auf die Verbreitung des Wort Gottes hinzuwirken, damit alle Christen und vor allem die Armen in so vielen Ländern die Bibel erwerben können.

Die Föderation kann bei der Einrichtung von „Bibelwochen“ oder „-monaten“ hilfreich sein, indem sie zu ihrer Ausführung beiträgt, Erfahrungsaustausch ermöglicht und ihre Ratschläge für die verschiedenen Initiativen anbietet.

## BIBELSONNTAG (-WOCHE, -MONAT) IN LATEINAMERIKA

Das Schlußdokument der Vollversammlung der Katholischen Bibelföderation in Bogotá im Juli letzten Jahres ist gewissermaßen die gemeinsame Erklärung der verschiedenen Mitglieder der Föderation. Zu den wichtigen Maßnahmen, die dazu beitragen können, dem Bibelapostolat seinen Platz im Leben der Kirche einzuräumen, empfiehlt das Schlußdokument die Durchführung von Bibelsonntag, -woche, -monat oder -jahr (8.3.4.3). Bischof Ablondi, der Präsident der Föderation, bemüht sich immer wieder, diese Praxis in der katholischen Welt zu verbreiten.

Mit Blick auf dieses Anliegen hat das Generalsekretariat in Stuttgart im Januar dieses Jahres einen Fragebogen an alle Mitglieder der Föderation versandt. Es ging einfach darum, Informationen über den aktuellen Stand zu sammeln und später zu veröffentlichen, da die Erfahrung der einen zur Anregung für andere werden kann. Herzlichen Dank all jenen, die sich die Zeit genommen haben, diesen Fragebogen zu beantworten. Das *BULLETIN DEI VERBUM* wird in mehreren Ausgaben die Ergebnisse dieser Untersuchung veröffentlichen. Wir beginnen mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Informationen aus Lateinamerika.

Die 16 Antworten, die von 31 nach Lateinamerika verschickten Fragebögen eingegangen sind, geben einen guten Überblick über die hervorragende Arbeit, die auf katholischer Seite durch Bibelsonntage, -wochen, -monate oder -jahre geleistet wurde.

### Herkunft der Antworten

- Nationale Bibelwerke (Uruguay, Peru, Bolivien, Chile, Brasilien, Argentinien) = 6
- Zentren auf diözesaner und interdiözesaner Ebene (Medellín, Kolumbien; Lima, Peru; Quilmes, Argentinien; São Paulo, Brasilien) = 4
- Ordensgemeinschaften (Obra de Cooperación Parroquial de Cristo Rey, Argentinien; Paulinas, Brasilien; Kapuziner, Mexiko; Steyler Missionare, Ecuador) = 4
- Institut (Instituto de Sagrada Escritura, Mexiko) = 1
- Stiftung (Fundación Palabra de Vida de Buenos Aires, Argentinien) = 1

Der Einfluß eines Diözesaninstituts oder einer Ordensgemeinschaft kann allerdings die Grenzen der Diözese oder des Landes, in dem es/sie tätig ist, weit überschreiten.

### Eine Tradition, die sich entwickelt.

Beim Lesen der Antworten aus Lateinamerika fällt auf, daß der Bibelsonntag und vor allem die Bibelwoche eine bereits fest

verankerte Tradition ist, die sich besonders in den letzten Jahren entwickelt hat.

Wer das Kleine nicht ehrt, ist des Großen nicht wert! Organisiert man in einem Land oder einer Diözese eine Bibelwoche oder einen Bibelmonat, wird meistens einem Sonntag, der dann zum „Bibelsonntag“ oder zum „Tag der Bibel“ wird, ein besonderer Platz eingeräumt.

In Argentinien hat die Bischofskonferenz im März 1961 die Feier eines Bibelsonntags auf Landesebene vorgeschlagen. Tatsächlich wurde in Argentinien erst 1976 der erste Bibelsonntag abgehalten, und zwar in der Diözese Quilmes, danach die Bibelwoche 1985. Der Bibelpastorale Dienst „Serviço de Animação Bíblica“ organisiert für ganz Brasilien im kommenden September schon zum zwanzigstenmal den Bibelmonat.

Die Bibelbewegung in Chile bietet seit 1962 jedes Jahr Materialien für die Bibelwoche an, die im ganzen Land in der Woche um das Fest des hl. Hieronymus (30. September) gefeiert wird. Die Kapuziner in Mexiko haben vor fünf Jahren die erste Bibelwoche gehalten. Die Nationale Kommission für Bibelpastoral in Uruguay regt seit vier Jahren den Bibelmonat mit einem Sonntag als „Tag der Bibel“ an. Bolivien hat 1990 zum erstenmal den „Tag der Bibel“ begangen.

Die meisten dieser Feiern finden nur innerhalb der katholischen Kirche statt. Andere christliche Gemeinschaften nehmen, falls überhaupt vorgesehen, nur sehr begrenzt daran teil (z. B. ein Treffen und gemeinsames Gebet im Laufe der Bibelwoche).

## Ziele

Welche Ziele werden angestrebt? Sie werden unterschiedlich formuliert, doch die Schwerpunkte sind oft die gleichen:

- "Die Bibel innerhalb der katholischen Spiritualität, im Lichte von DEI VERBUM zu lesen. Die hermeneutischen Kriterien der Lektüre werden betont: christologische und kirchlich ausgerichtete Lektüre." (Argentinien)
- "Den Gemeinschaften und Gläubigen zu helfen, die Bibel so zu lesen, daß sie zur Befreiung beiträgt; zu einer Lektüre zu verhelfen, die zur Umkehr führt." (Brasilien)
- "Das Volk aufzurufen und dazu anzuregen: - an den Sorgen der Ortskirche, der Kirche Lateinamerikas, der Weltkirche teilzunehmen. - ihr christliches Leben nach der biblischen Botschaft auszurichten; - sich im Bibelapostolat zu engagieren." (Ecuador)
- "Den Menschen eine lebendige und lebenspendende Begegnung mit dem Wort Gottes zu ermöglichen." (Brasilien)
- "Daß das ganze Volk Gottes sich vom Wort Gottes nährt und seinen Glauben festigt. Zwei Aspekte werden betont: das Wort des Herrn schätzen lernen und den Glauben stärken durch einen ernsthaften und wissenschaftlich fundierten Umgang mit der Bibel." (Chile)
- "Die Bibel kennen, bedeutet Jesus kennen. So wird angestrebt, die Bibel zu entdecken als ein Buch, das uns Jesus offenbart. Die Offenbarung Gottes in Jesus wird besonders betont. Man lädt zur Teilnahme an Bibelgruppen ein, um das Wort Gottes kennenzulernen und danach zu leben." (Uruguay)
- "Es geht um eine umfassende Kenntnis der Bibel und eine Methode des Bibellesens, die zu einem tieferen Verständnis des Wortes in der sonntäglichen Liturgie und zu einem aktiveren Engagement in der Kirche führt." (Argentinien)
- "Die Bibel verbreiten. Die Hl. Schrift besser lesen. Neue Bibelkreise gründen. Eine geistliche und gut fundierte Lektüre begünstigen. Unter den behandelten Themen sind: Heilsgeschichte und Geschichte der Gegenwart; Bibel und christliche Gemeinschaft; Bibel und Gebet; Bibel und Solidarität." (Argentinien)
- "Wir sehen die Situation unseres gläubigen Volkes als Gradwanderung zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit an. So wollen wir die Bibel in die Hände des gläubigen Volkes geben, damit die Frohbotschaft, die Jesus Christus uns bringt, das Leben unseres unterdrückten Volkes nährt und das Volk selbst bei der Umgestaltung seiner Lage in Frage stellt. Dabei betonen wir vor allem, daß die Bibel nicht ein Geschichtsbericht der Vergangenheit, sondern der Spiegel unserer eigenen Geschichte ist, um nach dem Beispiel des Volkes Israel weiter an unserer Befreiung zu arbeiten." (Bolivien)

- "Die Teilnehmer sollen die Dokumente des kirchlichen Lehramts kennenlernen, die biblische Fragen berühren, um nach dem Wunsch des Heiligen Vaters die neue Evangelisierung zu unterstützen und die erlösende Verkündigung des Wortes Gottes im Sinne der Heiligen Schrift zu erneuern. Es geht um die Frohbotschaft vom Heil, die Jesus in unserer Welt gebracht hat, und die in Wort und Tat zum Zeugnis der Liebe Gottes befähigt. Wir möchten das Studium der so sehr vernachlässigten Teile von DEI VERBUM begünstigen, wie das Schlußdokument der Föderation von Bogotá empfohlen hat. Wir regen eine Reflexion in Gruppen an über die Inhalte, die unsere Welt am nachhaltigsten beeinflussen können..." (Mexiko)

- "Das Volk an die Bibel heranführen, indem man ihm durch eine einfache, jedoch auf ernsthafte Exegese basierende Sprache ein lebendiges Verständnis der Texte ermöglicht, die es aufgrund der Einladung, die Gott in seinem Wort an uns richtet, im täglichen Leben umzusetzen sucht." (Kolumbien)

- "Betende und gemeinschaftliche Lektüre der Bibel." (Brasilien)

- "Das Hauptziel war bisher, das Volk Gottes für die grundlegende Bedeutung der Bibel im christlichen Leben zu sensibilisieren, um in ihr individuell wie auch gemeinschaftlich eine Quelle zur Erneuerung zu finden. Man bemüht sich darum, daß die Christen selbst die Bibel in die Hand nehmen. Die liturgischen Lesungen sollen dazu verhelfen, die Bibel in Bezug zum Leben zu lesen." (Uruguay)

## Themen

Die Durchführung von Bibelsonntag, -woche, -monat oder -jahr kann sich auf eine umfassende Einführung in den Umgang mit der Bibel und eine Methode der Lektüre konzentrieren; man kann aber auch mit Bezug auf die örtlichen Gegebenheiten konkretere Themen behandeln. Als Beispiel möge das Programm einer Bibelwoche in den Pfarreien der Erzdiözese von Lima dienen: 1. Allgemeine Einführung in die Bibel; 2. Die Bibel als Ganzes und ihre Teile; 3. Die Bibel, Wort Gottes; 4. Das Alte Testament; 5. Das Neue Testament; 6. Wie man die Bibel liest. In Chile hat man die Themen der Bibelwoche der Heilsgeschichte entnommen. Anderswo wird das Konzilsdokument DEI VERBUM als Basis zur Reflexion gewählt oder auch das Schlußdokument von Bogotá. Eine andere Möglichkeit ist eine Meditation über die Bedeutung einer auf Christus bezogenen Lektüre der Bibel, über Bibel und Liturgie usw.

## Organisation und Hilfsmittel

Auf Landesebene schlagen meistens die Mitarbeiter der nationalen Kommissionen das Thema und die Materialien vor. Auf Diözesanebene liegt diese Vorbereitung oft bei den Mitgliedern der mit dem Bibelapostolat oder der Katechese beauftragten Diözesankommission. Immer mehr beteiligen sich Laiengruppen an der Vorbereitung. Außerdem werden

bei der Vorbereitung von Bibelsonntagen oder Bibelwochen oft auch andere kirchlich engagierte Gemeindemitglieder sowie lokale Organisationen und Gruppen aktiv. Es bleibt nicht die alleinige Angelegenheit einiger Fachleute des Bibelapostolats.

Das Bulletin *La Palabra Hoy* (Das Wort heute) der Subregion Lateinamerika veröffentlicht jedes Jahr eigens eine Nummer mit praktischen Vorschlägen zur Planung einer Bibelwoche.

Die Termine für Bibelsonntag oder -woche variieren von Ort zu Ort. Manche nehmen besondere liturgische Zeiten wie Advent und Fastenzeit zum Anlaß. Einige Organisationen veranstalten sogar mehrere Bibelwochen im Laufe eines Jahres.

Die Antworten geben keine detaillierte Beschreibung, wie die Veranstaltungen durchgeführt werden oder welcher Hilfsmittel man sich dazu bedient. Unter den meist genannten Möglichkeiten sind folgende:

- Ausarbeitung von Handzetteln, Heften oder Plakaten, um den Bibelsonntag, die Bibelwoche, den Bibelmonat oder das Bibeljahr besser vorzubereiten und durchzuführen.
- eine Feier des Wortes Gottes mit Inthronisation der Bibel zur Eröffnung der Veranstaltung
- abendliche Wortgottesdienste
- Treffen zum Bibelteilen
- Mal- und Gesangswettbewerbe für die Jüngeren
- kommentierte Bibelausstellung
- biblisch inspiriertes Musikfestival

Meist können die Teilnehmer auf diesen Bibelveranstaltungen Bibeln oder bibelbezogene Materialien (Bücher, Zeitschriften) preisgünstig erwerben.

## Wünsche

Hier und da möchte man die Bibelveranstaltungen noch verbessern, „um eine nachhaltigere Arbeit auf Landesebene zu ermöglichen“ (Uruguay), „um die ökumenische Zusammenarbeit zu intensivieren“ (Bolivien). Den Organisationen ist vor allem an „preisgünstigen Bibeln für die Ärmsten“ gelegen. (Argentinien/Chile).

Es gibt genügend Pläne für eine Verbesserung der bestehenden Praxis. Für die Bibelwochen in Uruguay wird auf Landesebene ein Treffen über die Bibel, über den Umgang mit der Bibel, über Schwierigkeiten und Lektüre geplant. Ebenso ist eine theologische Woche über das Konzilsdokument *DEI VERBUM* vorgesehen.

## Nutzen/Gewinn

In allen Antworten wird ein wirklicher Nutzen aus der Feier von Bibelsonntag, -woche, -monat oder -jahr deutlich.

• “Wir sehen es als etwas Positives an, daß das Interesse der Leute an der Bibel immer mehr steigt; praktisch alle Pfarreien feiern den Bibelmonat, auch wenn sie eigentlich nur einen Sonntag besonders hervorheben. Zahlreiche Gruppen und Gemeinschaften haben damit begonnen, Veranstaltungen, Chöre, Pfarreitage usw. zu organisieren. Die Teilnahme ist groß.

Während des Bibelmonats stellen alle Bereiche der Pastoral die Bibel in den Vordergrund. Deshalb ist es schwierig, mit einem direkten Resultat aufzuwarten.“ (Uruguay)

• “Ohne Zweifel haben die Bibelwochen bei den Katholiken ein größeres Interesse an der Bibel wachgerufen... Oft fehlt bei den Bibelgruppen jedoch die Nacharbeit. Der Erfolg der Bibelwochen hängt von den Aktivitäten und Initiativen der für die Pastoral vor Ort Verantwortlichen ab...” (Kolumbien)

• “Der Glaube wird vertieft und gefestigt.“ (Chile)

• “Die Begeisterung für die vorgeschlagene Methode der Lektüre nimmt immer mehr zu.“ (Argentinien)

• “Der Durst nach dem Wort Gottes wird immer größer, vor allem bei den jungen Leuten. Jede Familie besitzt jetzt eine oder mehrere Bibeln. Die Vorbereitung ermöglicht auch eine bessere Zusammenarbeit mit der Kirchenleitung und anderen kirchlichen Bewegungen.“ (Brasilien)

• “Ein größeres Interesse am Wort.“ (Brasilien/Uruguay/Bolivien)

• “Zahlreiche Gruppen und Gemeinschaften formieren sich, um am Bibelmonat teilzunehmen. Alle Bereiche der Diözese geben jetzt dem Wort Gottes eine besondere Beachtung.“ (Uruguay)

• “Die erzielte Wirkung ist recht schwer zu beschreiben. Sie ist natürlich genauso groß und genauso verschiedenartig wie das Wirken des Geistes Jesu!“ (Brasilien)

• “Der Bibelmonat hilft der Gemeinde, das Interesse am Wort Gottes zu motivieren und zu wecken.“ (Uruguay)

• “Die Bibelwochen auf der Ebene der Pfarreien und Diözesen machen es möglich, eine Bibelwoche auf Landesebene vorzuschlagen.“ (Peru)

• “Ein größeres Interesse, das Wort historisch-kritisch zu lesen sowie als Verpflichtung zur Umgestaltung unserer Wirklichkeit“. (Bolivien)

• “Die Teilnahme von Klerus und Ordensfrauen ist gestiegen... Dank der Sensibilisierung durch die Bibelwoche können wir uns auf eine neue Etappe in der Arbeit unseres Bibelzentrums einlassen...” (Ecuador)

## DIE STELLUNG DER HEILIGEN SCHRIFT IN DER AUSBILDUNG DER PRIESTER

*Die letzte Bischofssynode (30. Sept. - 28. Okt. 1990) war der Ausbildung von Seminaristen und Priestern gewidmet. Bischof John Onaiyekan, Koadjutor von Abuja, Nigerien, und früher Mitglied des Exekutivkomitees unserer Föderation, hielt es für bedeutsam, darauf hinzuweisen, wie wichtig eine pastorale Ausbildung der Priester für das Bibelapostolat ist. Hier folgt der Text seiner Ansprache.*

„... In meinem Beitrag möchte ich darauf hinweisen, wie wichtig es ist, Priester zu glühenden Verehrern und wirksamen Dienern des Wortes Gottes in der Heiligen Schrift auszubilden. Meine Beobachtungen haben die kürzlich durchgeführte Untersuchung der nigerianischen Kirche in dieser Hinsicht zum Hintergrund.

Das Arbeitspapier (Instrumentum Laboris) bezieht sich mehrmals auf das Wort Gottes... Doch möchte ich besonders auf zwei Hinweise über die „Lectio Divina“ als Nahrung für das geistliche Leben und als „einigenden Faktor auf dem geistlichen Weg des Priesters“ aufmerksam machen. Das gleiche gilt für die „besondere Vorbereitung“ auf den Dienst am Wort.

Schon das Zweite Vatikanische Konzil hat wiederholt und mit Nachdruck auf die große Bedeutung der Heiligen Schrift in der Ausbildung und im Leben der Priester hingewiesen... Dies wurde auch in verschiedenen nachkonziliaren offiziellen Dokumenten der Kirche wieder aufgegriffen...

In Nigerien haben wir uns sehr darum bemüht, diese Empfehlungen zu verwirklichen. Die theologischen Studienpläne der Priesterseminare wurden überarbeitet, um der Schrift einen vorrangigen Platz einzuräumen und sie zur „Seele der Theologie“ zu machen. Fachleute wurden ausgebildet, die jetzt den Seminaristen eine dem neuesten Stand entsprechende biblische Ausbildung vermitteln. Allerdings läuft alles auf sehr akademischem Niveau. Die wissenschaftliche Exegese ist gut und nützlich. Aber sie allein reicht nicht aus, die Seminaristen und Priester dahin zu führen, daß sie die „Macht und Kraft im Wort Gottes“ entdecken (Dei Verbum, 21).

Wenn wir dann auf das Volk Gottes schauen, das in den bescheidensten Verhältnissen lebt, entdecken wir etwas ganz anderes. Wir sehen eine überschäumende Begeisterung für die Bibel auf allen Ebenen. Dies ist im großen und ganzen eine Folge der Empfehlungen des Zweiten Vatikanischen Konzils, wie leichter Zugang zur Bibel für alle an Christus Glaubenden zu schaffen (DV 22), mehr Platz für die Schrift in der erneuerten Liturgie und in der jeweiligen Landessprache (SC, 36.51), die biblische Dimension der charismatischen Erneuerungsbewegung und positive Aspekte in der verstärkten ökumenischen Annäherung.

Unsere Gläubigen klagen darüber, daß die Priester den großen Durst der Gläubigen nach dem Wort Gottes nicht wahrnehmen. In der Tat haben viele Priester keine Zeit für das Bibelapostolat. Anderen fehlt der Wille und die Fähigkeit, die Leute dort zu erreichen, wo sie sind. Die wenigen, die befähigt und willens sind, werden oft in anderen Bereichen der Pastoral beansprucht.

Der Preis für diese Vernachlässigung ist hoch. Viele versuchen den Durst nach dem Wort Gottes mit schmutzigem und sogar vergiftetem Wasser zu löschen. Sie fallen sozusagen in die Hände der fundamentalistischen, antikatholischen Sekten, die sie mit der Bibel als Waffe vom wahren Glauben wegziehen. Die Jugend ist besonders gefährdet. Meine Erfahrung mit der Katholischen Bibelföderation sagt mir, daß dies nicht nur in Nigerien geschieht, sondern in vielen Teilen der Welt.

### Wie kann die Lösung aussehen?

Die Lösung kann nicht sein, die Begeisterung der Menschen für die Bibel zu dämpfen oder gar einzudämmen. Wir sollten sie vielmehr fördern und in die richtigen Bahnen lenken.

Eine einführende und weiterführende Priesterausbildung muß dieser Herausforderung gerecht werden. Ich bin überzeugt, daß man damit beginnen kann, die Schrift vom Kopf ins Herz zu bringen. Auch wenn nicht alle Priester Schriftexperten werden können, muß doch jeder Priester ein Verehrer der Hl. Schrift werden und in diesem Sinn ein Bibelexperte unter dem Volk Gottes.

Alles erdenklich Mögliche sollte getan werden, um schon im Priesterseminar aus der Hl. Schrift ein lebendiges Buch zu machen, sowohl für den einzelnen wie für die Gemeinschaft: Bibelteilen, Feiern, etc.

Das akademische Bibelstudium bleibt wichtig. Das letzte Ziel sollte jedoch eine tiefere Vertrautheit mit dem Wort Gottes und eine größere Wertschätzung dafür sein, um das eigene geistliche Leben zu nähren und einen besseren Dienst am Wort leisten zu können mit einem ausgewogenen Gleichgewicht zwischen trockenem Rationalismus und krassen Fundamentalismus.

Schließlich sollte die pastorale Anwendung der Hl. Schrift im Leben der Menschen mehr betont werden: im Gebet, in der Liturgie und der Katechese, wie auch in konkreten Entscheidungen und Situationen des Lebens. Der Priester muß auch lernen, mit den Menschen auf die Schrift zu hören, in der Gott oft zu uns durch „Kinder“ von Dingen spricht, die den „Klugen und Weisen“ verborgen bleiben. Deshalb auch die Notwendigkeit zu lernen, wie Führungskräfte auszubilden sind, die dann wieder andere im Bibelstudium begleiten und zum Bibelteilen anleiten.

Sechs Jahre lang habe ich Priesteramtskandidaten in der Hl. Schrift unterrichtet. Ich gestehe jetzt, daß ich meine Studenten nicht auf diese Herausforderungen hin ausgebildet habe. Diese Synode sollte die heutigen Lehrer an den Priesterseminaren an die Notwendigkeit der Akzentverschiebung erinnern. Diese Akzentverschiebung sollte auch die Zentren erreichen, an denen Dozenten für die biblischen Studien an dem Priesterseminaren ausgebildet werden, z. B. das Päpstliche Bibelinstitut und andere Institutionen.

**Weitere Vorschläge:**

Mehr Möglichkeiten für pastorale Ausbildung im Bibelapostolat für Priester und andere Diener des Wortes im Zusammenhang von Weiterbildung. Das DEI VERBUM-Programm, das von den Steyler Missionaren in Nemi durchgeführt wird, ist ein gutes Beispiel.

Vor allem größere Überzeugung von seiten der Kirchenleitung, daß das Bibelapostolat hohe Priorität verdient. Eine Bibelkommission auf nationaler und diözesaner Ebene, wie wir sie in Nigerien haben, ist, wo noch nicht vorhanden sehr zu empfehlen.

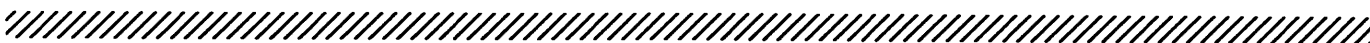
**Schlußfolgerung**

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Bibel zum Volk Gottes gebracht. Das kann heute nicht mehr aufgehoben werden. Es gibt nur den Weg nach vorne, geführt von den reichen Anregungen des Konzils, besonders von DEI VERBUM. Die außerordentliche Synode von 1985 stellte fest, daß dieses Konzilsdokument „zu sehr vernachlässigt“ worden sei. Um

dieser Vernachlässigung abzuweichen, schlage ich dringend eine Bischofssynode zum Thema: „Die Bibel im Leben und in der Sendung der Kirche“ vor. Und dies so bald wie möglich.“

(Originaltext englisch)

*Im Laufe dieser Synode unterstrich Msgr. Joseph Satoshi Fukahori, Bischof von Takamastu, Japan, daß zahlreiche Christen eine tiefer gehende Kenntnis der Hl. Schrift suchten. Damit schloß er sich den Forderungen von Bischof Onaiyekan an. Diese Christen, so meinte der japanische Bischof, seien mit ihrer Suche nach biblischer Unterweisung nicht zufrieden, weil die Priester auf diese Aufgabe nicht ausreichend vorbereitet worden seien. Als Folge davon verließen viele Gläubigen die katholische Kirche und schlossen sich einer Sekte an. Die Synode müsse mit Nachdruck auf die Notwendigkeit hinweisen, daß den Seminaristen die tiefe Bedeutung der Hl. Schrift deutlich gemacht werde und sie ihre Antwort nach dem Wort Gottes ausrichten könnten.*



## UMFRAGE IN ITALIEN: BIBEL UND ERWACHSENENKATECHESE

Um einen besseren Überblick über die Lage des Bibelapostolats in Italien zu gewinnen, hat das Nationalbüro für Katechese in Italien in allen Diözesen eine Umfrage begonnen. Wir bringen den Fragebogen, der den Diözesanbeauftragten für Katechese zugesandt wurde.

## DIE BIBEL IN UNSEREN KIRCHLICHEN GEMEINSCHAFTEN

### I. Beschreibung der Erfahrungen

Die besondere Sorge um die Erwachsenen und ihre Katechese, inzwischen vorrangiges Anliegen der katholischen Kirche Italiens, trifft heute auf einen wichtigen Zugang zum Glauben, der von Bibelgruppen, insbesondere von den „Frohe-Botschaft-Gruppen“ in unseren Gemeinden markiert wird.

Beim letzten Nationalkongreß über das Bibelapostolat hat man glücklicherweise entdeckt, daß eine große Anzahl solcher Bibelgruppen besteht und darüber hinaus der Wunsch nach noch mehr solcher Gruppen.

Um diesen Weg einer engen Berührung mit dem Wort Gottes zum Nutzen anderer Erwachsener in anderen Pfarrgemeinden

zu festigen, ist es stets hilfreich, die gemachten Erfahrungen zu sammeln und anderen zugänglich zu machen.

So wurde folgende Umfrage an alle Diözesanbüros für Katechese geschickt, nicht nur um über die Zahl der bestehenden Bibelgruppen in den Diözesen Gewißheit zu erlangen, sondern auch um über die Einzelheiten ihres Weges, die Schwierigkeiten, denen sie begegnet sind, und dergleichen Bescheid zu wissen.

Wir erwarten nicht zahlreiche Antworten, sondern genaue Angaben und reichhaltige Informationen, indem man uns wertvolle Hilfsmittel zusendet, wie z. B. Materialien, deren man sich bedient (Programme, Themen, Methoden und dgl.). Wir möchten erfahren, ob und wie die Bibelgruppe das katechetische Projekt der Kirche Italiens - (und allgemein die Herausforderungen einer kirchlichen Begegnung mit dem Wort Gottes) - aufgreift, um die Glaubensunterweisung Erwachsener innerhalb der Glaubensgemeinschaft weiterzuführen.

Freilich ist es für eine Antwort sozusagen unerlässlich, die Seelsorger der Pfarrgemeinden für einen persönlichen Beitrag zu der vorliegenden Umfrage zu gewinnen; deshalb informiert das katechetische Büro auch über den Zweck dieses Verfahrens.

### 1. Bestehende Bibelgruppen

1.1 Wieviele Bibelgruppen von Erwachsenen gibt es in der Diözese? Bitte unterscheiden Sie zwischen Gruppen von diözesanen Bewegungen und Vereinen und solchen der Pfarrgemeinden.

Die Frage zielt auf Bibelgruppen von Erwachsenen, auch wenn gelegentlich einige Jugendliche und/oder Ordensleute dabei sind. Unterscheiden Sie bitte zwischen Bibelgruppen überpfarrlicher Organisationen (z. B. Katechumenate, religiöse Orden..) und solchen, die zur Pfarrgemeinde, zum Dekanat oder zur Diözese gehören. Nennen Sie so gut wie möglich die genaue Zahl der so unterschiedenen Gruppen.

1.2 Geben Sie bitte möglichst genau an, wann und warum diese Gruppen gegründet wurden (Anstoß von einem Bibelwissenschaftler, Initiative einer Diözese oder eines Priesters....).

Machen Sie nach Möglichkeit genaue Angaben über die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer in jeder Gruppe, über das Verhältnis Männer-Frauen und die soziale Herkunft.

Diese Frage enthält fünf Teile: Wann sind die Gruppen entstanden? Wer hat sie gegründet und warum? Wieviele Mitglieder zählt jede Gruppe? Die Zahl der Frauen und Männer. Kommen sie aus der Mittelklasse, aus der Klasse der Volkes oder aus den Reihen der Armen?

## 2. Arbeitsweise der Bibelgruppen (in der Pfarrei)

### 2.1 Inhalt

- Welche biblischen Inhalte sind im Jahre 1989-1990 behandelt worden?
- Haben Sie ein Jahresprogramm? Können Sie es kurz darlegen und die Gründe für diese Auswahl angeben?
- Haben Sie außer den biblischen Inhalten noch andere Themen (Fragen der Lehre, allgemein menschliche oder aktuelle Fragen) behandelt? Welche beispielsweise?

### 2.2 Zu den Modalitäten der Bibelgruppen:

- Wie sind diese Treffen strukturiert, Häufigkeit, Tag, Stunde, Dauer, Ort (im Gemeindesaal, im Privathaus)?
- Wie verläuft eine Bibelrunde, in welche Schritte ist sie unterteilt?
- Was geht dem Treffen voraus und was folgt?

### 2.3 Zu den Hilfsmitteln und angewandten Methoden:

- Wie verläuft der Umgang mit der Bibel?
- Gibt es andere Hilfsmittel (Bücher, audiovisuelle Hilfen, Karten...)?

Diese Fragen hier greifen weiter, denn sie betreffen direkt das Ziel unserer Umfrage: ihre Erfahrungen im Detail kennenzulernen. Deshalb die Bitte um ausführliche Antworten über den Inhalt, über die Methode und die Mittel.

(Wir haben die Fragen über den Zweck ausgelassen; wenn einige Gruppen sich diesbezüglich Fragen gestellt haben, können sie ihre Überlegungen beim Inhalt anfügen.)

## 3. Der Leiter der Bibelgruppen

3.1 Gibt es für die Bibelgruppen in der Pfarrei einen Leiter? Wer ist das normalerweise, ein Priester und/oder ein Laie? Falls es keinen gibt, nennen Sie bitte den Grund dafür.

3.2. Welche Rolle erfüllt der Leiter tatsächlich in der Bibelgruppe: vor, während und nach der Runde?

Die Person des Leiters ist von grundlegender Bedeutung. Die Fragen zielen darauf ab, die von ihm zu erfüllende Rolle deutlich zu machen. Wir meinen hier stets Bibelgruppen auf der Ebene der Gemeinde.

## II. Die Erfahrungen der Bibelgruppen im Kontext

### 4. Das Verhältnis zum Pastoralplan der Gemeinde

4.1 Hat das Programm der Bibelgruppen eine ausdrückliche und klare Verbindung mit der Katechese des „Erwachsenen-katechismus“?

- Wenn ja, wie kommt diese Verbindung zustande? Bei welcher Gelegenheit?
- Wenn nein, bestehen andere Formen der Verbindung mit der Katechese, und folglich mit der Thematik des Glaubens der Kirche außerhalb der Bibel?
- Wenn es keinerlei Verbindung gibt, welche Gründe kann man dafür anführen?

Die Frage ist heikel, aber wichtig; es geht darum, deutlich zu machen, wie es möglich ist, mit der Bibelrunde seinen Platz im Gesamtrahmen des Glaubens zu finden, den die Kirche den Erwachsenen in der christlichen Gemeinde zu glauben und zu leben vorlegt. Oder in anderen Worten: Wie ist das Bibelgespräch in den Pastoralplan für Glauben und Leben der kirchlichen Gemeinde in Italien eingebunden?

4.2 Gibt es in den Bibelrunden eine ausdrückliche Beziehung zur Feier des Wortes Gottes, zur Liturgie oder mehr allgemein zum Gebet?

Gibt es einen Bezug zum Dienst am Wort Gottes und vor allem auch zum Dienst der Nächstenliebe, wie etwa eine aktive Teilnahme am Leben im Dienst der Gemeinde, der Armen, der Gesellschaft?

Die Frage spricht einen weiteren heiklen und wesentlichen Punkt der Dynamik des Wortes Gottes an: Wie steht man zur Liturgie? Wie öffnet sich der Bibelkreis gegenüber dem Dienst der Nächstenliebe und den verschiedenen Anliegen der Gemeinde (z. B. der Glaubensunterweisung der Kinder, sonstiger Bedürfnisse in der Gemeinde ...). Wie steht man im Berufs- und Privatleben in seiner eigenen Umgebung?

## III. Beurteilung der Bibelgruppen

### 5. Positive Aspekte

5.1 Welchen positiven Beitrag leistet das Bibeltreffen unter der Rücksicht der Glaubensfortbildung von Erwachsenen?

5.2 Welche Interessensgründe haben die Erwachsenen an einem Bibeltreffen? Gibt es nicht bisweilen eine gewisse Zweideutigkeit des Interesses?

Die Fragen betreffen die konstruktiven Elemente der Bibelrunden. Es wäre gut, wenn diese Elemente von den Teilnehmern selbst zum Ausdruck gebracht würden. Erstens geht es um die globale Bewertung der Bibel als ein Potential für die Fortbildung im Glauben, zweitens um ein Sammeln der Gründe für den „Erfolg“, den die Bibel bei einer kritischeren Betrachtung für sich verbuchen kann.

### 6. Probleme und Schwierigkeiten

6.1 Kommen sie von den behandelten biblischen Fragen (Grad der Schwierigkeit, unzureichende Erklärung ...)?

6.2 Oder von der angewandten Methode oder der Art und Weise, wie die Gruppe geleitet wird (ist sie zu schwer, fremd, abstrakt)?

6.3 Sind die verwendeten Hilfsmittel die Ursache (sind sie zu dürftig, ohne großen Wert ...)?

6.4 Oder die Rolle des Leiters (inkompetent, autoritär ...)?

6.5 Stammen sie aus einer mangelhaften Einbindung in den kirchlichen Kontext, der z. B. im katechetischen Projekt zum Ausdruck kommt oder in der Teilnahme an der Liturgie oder am karitativen Dienst?

Die Fragen sind miteinander verquickt. Es ist aber wesentlich, auf jede einzelne von ihnen zu antworten, denn dies erlaubt, die Wirklichkeit und die Schwierigkeiten besser zu erfassen.

## 7. Ratschläge

7.1 Wessen bedürfen die Bibelgruppen im besonderen, um den Weg des Glaubens verwirklichen zu können (s.o. Nr. 6)?

7.2 Was würden Sie mit Ihrer Erfahrung jemandem raten, der sich daran macht, in seiner Gemeinde eine Bibelgruppe zu

gründen? Wo soll man anfangen? Auf welche Punkte muß man besonders achten?

7.3 Können die Bibelrunden einer Erwachsenen Katechese im Sinne des Pastoralplans für Italien förderlich sein? Wie kann/ soll man eine Bibelgruppe in das Gemeindeleben integrieren (z. B. auf der Ebene der Glaubensreflexion, der Feier, des kirchlichen Lebens)?

Die Vorschläge zielen auf drei Aspekte: 1) Aufgaben, die die Katechetischen Büros sich zu eigen machen können (z. B. die Ausbildung von Führungskräften); 2) aus der Erfahrung gewonnene Ratschläge für jene, die eine Bibelgruppe für Erwachsene gründen wollen; 3) Integration der Bibelgruppe in den Lebens- und Glaubensraum der Gemeinde, um einer sterilen Isolierung zu entgehen.

## 8. Engagierte Gruppen

8.1 Vermerken Sie bitte auf dem Fragebogen noch Namen, Anschrift, Telefon, Telefon interessierter Gemeinden (und den Namen des Pfarrers).

(Original in Italienisch)

## BIBLISCHE NACHRICHTEN

### BOLIVIEN - Biblische Fortbildung für Ordensleute

Die bolivianische Kommission für Ordensleute (CBR) hat einen Plan für die biblische Fortbildung ihrer Mitglieder ausgearbeitet (vgl. S. 7), die nach ihrem Urteil den Erfordernissen des Ordenslebens in Bolivien entspricht.

Es handelt sich um ein Bibelstudium, das dem Ordensleben angemessen und dementsprechend organisiert ist. Ziel ist es, mit einem betenden Lesen der Bibel die Spiritualität des Ordenslebens zu nähren. Letztlich geht es darum, ausgehend von den Armen in Lateinamerika und vor allem in Bolivien, eine alte Tradition wiederzubeleben. In die Neubelebung der „Lectio Divina“ sind einige neue Elemente eingebracht, der Geist aber und die Zielrichtung sind heute die gleichen wie gestern. Die gemeinschaftliche Lektüre der Bibel wird die Ordensfrauen und -männer Boliviens umso mehr befähigen, ihren Beitrag für den Dienst der Kirche am bolivianischen Volk zu leisten.

Der Fortbildungsplan enthält eine Hinführung zur Bibel und ein Leseprogramm, das sich über sieben Jahre erstreckt. Als Frucht erwartet man vor allem die Neubelebung und Vertiefung der „Lectio Divina“ im Kontext des Lebens des bolivianischen Volkes innerhalb der Pastoral der Ortskirche.

### Ziele dieses Fortbildungsplans:

#### 1. Das allgemeine Ziel

Das Ordensleben mit dem Wort Gottes zu nähren, das aus der Wirklichkeit des bolivianischen Volkes heraus gelesen wird, um sich so, getreu dem Evangelium, in seinem Befreiungsprozess zu engagieren und an der neuen Evangelisierung teilzunehmen

#### 2. Die spezifischen Ziele

a. In der Kirche die prophetische Berufung zum Ordensleben im Lateinamerika von heute vertiefen.

b. Die Geschichte des Volkes der Bibel in enger Beziehung zur Geschichte der verschiedenen Völker Lateinamerikas besser verstehen. Die wichtigsten Abschnitte dieser beiden Geschichtsverläufe nachdrücklich ins Licht rücken.

c. Lernen, die Bibel in Gemeinschaft zu lesen, ausgehend von der Wirklichkeit des Volkes der Armen; mit einer neuen Methode der Evangelisierung gemäß den Erfordernissen unserer christlichen Gemeinden.

d. Im Lichte des Wortes und von ihm herausgefordert, zur Bekehrung des Ordenslebens anspornen. Die Bekehrung ausdrücken und feiern als die Erfahrung eines freien Geschenkes von Gott, der in unserem persönlichen, gemeinschaftlichen und sozialen Leben gegenwärtig ist und handelt.

e. Anhand der Bibel die befreiende Sendung des Ordenslebens aufhellen, die in den Prozessen des „Sich-Einfügens“ (in das Leben der Armen) und der Inkulturation zum Ausdruck kommt.

f. Die Botschaft die Evangeliums gegenwärtig setzen, ausgehend von der Wirklichkeit und der Kultur unseres Volkes und im Hinblick auf die Errichtung von Gottes Herrschaft.

g. Unsere missionarische Aufgabe zur Evangelisierung durch eine vertiefte Kenntnis des Wortes und in Verbindung mit dem Volk und seiner Lebensart verstärkt wahrnehmen.



## Methode

- Lesen der Bibel in Gemeinschaft in einer Atmosphäre des Hörens und Schweigens, um das Wort aufzunehmen.
- Die konkrete Situation des Volkes, seine Probleme und Hoffnungen, seine Geschichte und Kultur, seine globale Wirklichkeit berücksichtigen.
- Das Studium der biblischen Texte auf drei Ebenen, der literarischen, historischen und theologischen, betreiben.
- Das Studium mit einer Feier des Wortes beschließen und sich zu einem konkreten Engagement als Antwort auf das Wort Gottes verpflichten.

## Organisatorische Struktur

Die CBR hat eine vollzeitlich angestellte Koordinatorin ernannt und verschiedene Teams geschaffen, um den biblischen Fortbildungsplan in die Tat umzusetzen. Die Termine der Arbeitstagen wurden festgelegt. Die CBR hat dazu ein Büchlein sowie verschiedene Hilfsmittel herausgegeben und eine Bibliothek erstellt.

(Original in Spanisch)

*Weitere Information:* CBR, Calle Capitán Castrillo n° 409, Casilla 8681, La Paz, Bolivien

## AUS DER FÖDERATION

### Afrika

#### Sudan - Biblische Werkwoche

Trotz der schwierigen politischen Situation des Landes konnte das nationale Zentrum (Pastorales, Liturgisches, Catechetisches Zentrum, PALICA) im Süden vom Sudan im Februar d. J. eine biblische Arbeitswoche mit dem Thema „Die Frauen in der Bibel“ organisieren. 32 Frauen, die in ihren jeweiligen Gemeinden Leitungsaufgaben wahrnehmen, konnten daran teilnehmen.

*Weitere Information:* National Pastoral Liturgical Catechetical Center (PALICA), P.O. Box 32, Juba, Sudan

### Asien / Ozeanien

#### Neuseeland - Bibelschule für Erwachsene

Die in den Vereinigten Staaten entwickelte Methode eines wechselseitigen Lernens in Bibelgruppen von Erwachsenen „Adult Biblical Interdependent Learning“ (ABIL) bietet ein umfassendes Programm an, das mit dem Studium und der Meditation biblischer Texte beginnt und die Vertiefung des christlichen Lebens zum Ziel hat. Dieses Programm konnte auch in Neuseeland erfolgreich durchgeführt werden.

*Weitere Information:* Adult Biblical Interdependent Learning (ABIL), 15851 N. Lago del Oro Pky, Tucson, Arizona, USA

### Nord- und Südamerika

#### Kolumbien - Bibelwoche in der Fastenzeit

Die Erzdiözese Medellín empfiehlt alljährlich während der Fastenzeit die Durchführung einer Bibelwoche zu einem bestimmten Thema. Die diesjährige Bibelwoche stand unter dem Thema „Der Friede als Frucht der Gerechtigkeit.“ Eine aus diesem Anlaß verfaßte Broschüre hat das Anliegen der

Bibelwoche erklärt, die Methode dargelegt und fünf Themen zur Reflexion vorgeschlagen.

„Die Bibel zeigt uns einen im Leben des Volkes Israel gegenwärtigen Gott. Sie lehrt uns, wie Gott das Volk durch schwierige Zeiten hindurchgeleitet, aus verzweifelten Situationen errettet und aus der Verlorenheit der Wüste befreit, um es in das Land der Freiheit zu bringen. Um die Bibel zu verstehen, ist es deshalb notwendig, die damalige Geschichte des Volkes Israel kennenzulernen, denn der Bibeltext führt uns die Umstände vor Augen, in denen die Gemeinde gelebt hat. Das Volk Israel mußte in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes auf seine eigenen Nöte antworten, und diese Antwort lesen wir in den heiligen Büchern. Irgendwie gibt der Text diese Situation wieder. Wir müssen also dem Text treu bleiben, um festzustellen, auf welche Wirklichkeit er sich bezieht.

Dies allein genügt aber nicht. Wir können es nicht damit bewenden lassen, uns mit der Rekonstruktion der Vergangenheit zu befassen. Wir müssen herausfinden, was der Text uns heute in unserer Situation sagt. Auch wir brauchen Erleuchtung, und wir müssen unseren Weg nach der uns eigenen Weise ausrichten. Unsere Wirklichkeit ist eine Wirklichkeit der Sünde, der Ungerechtigkeit, der Entbehrungen, des Mangels an Liebe, des Egoismus. Unsere Verantwortlichen antworten nicht immer auf die Erwartungen des Volkes. Die Armut der Bedürftigen bedeutet wenig in den Augen der Reichen. Es besteht strukturelle Unordnung. Wir brauchen eine Wandlung. Die Bibel kann uns helfen bei der Entscheidung, was wir zu tun haben ...“

• Die vorgeschlagene Methode:

- Fünf Themen sind für die Gruppenarbeit ausgewählt worden (Pfarrversammlungen, Gebetsgruppen, Basisgemeinden, Apostolatsgruppen usw):

1. Frieden ist die Frucht der Gerechtigkeit.
2. Ein Leben, das nicht der religiösen Praxis entspricht.
3. Warum fasten?
4. Welches ist das größte Gebot?
5. Nächstenliebe, der einzige Weg zum Frieden.

- Die Reflexion muß zu persönlichem und gemeinschaftlichem Engagement führen.

Die Anwesenheit eines Leiters ist notwendig, um den reibungslosen Verlauf der Bibelkreise zu gewährleisten; nach Möglichkeit sollte jeder eine Bibel zur Hand haben.

- a. Zu Beginn der Runde begrüßt der Leiter die Anwesenden und liest den Psalm 1.
- b. Der Leiter gibt eine kurze erklärende Einführung zu jedem Text.
- c. Einer der Teilnehmer übernimmt die Lesung des vorgelegten Abschnitts.
- d. Manchmal kann die Gruppe sich in kleinere Gruppen aufteilen.
- e. Falls notwendig, beginnt jede Gruppe erneut mit der Lesung des Textes.
- f. Anhand vorgeschlagener Fragen (oder anderer Fragen dieser Art) beginnt die Reflexion. Man bemüht sich, nicht vom Thema abzuschweifen und irgendwie zu praktischen Schlußfolgerungen zu gelangen.
- g. Die Teilnehmer werden ermuntert, sich frei und spontan zu äußern.
- h. Hat man in kleinen Gruppen gearbeitet, so werden die Schlußfolgerungen jeder Gruppen in der gemeinsamen Runde miteinander ausgetauscht.
- i. Zum Schluß folgt ein gemeinschaftliches Gebet oder eine Zusammenfassung der Gedanken und Vorsätze, die aus der Reflexion hervorgegangen sind.

• Als Beispiel folgt die Darlegung des ersten Themas: „Frieden ist die Frucht der Gerechtigkeit“.

- Angesichts einer offenkundigen Ungerechtigkeit, für die der König und die Machthaber verantwortlich sind, verheißt der Prophet in seiner Verkündigung vor dem Exil einen grundlegenden Wandel. Der Geist wird kommen und die rechte Ordnung wiederherstellen. Aber unter welchen Bedingungen? Die Hoffnung ist darauf begründet, daß Gott durch seinen Geist in das Leben der Menschen eingreift und sie an sein Wort glauben. Die Situation ändert sich, denn der Frieden ist das Werk der Gerechtigkeit, (vgl. Jes 1,6ff).

- Lesung des Bibeltextes Jesaja 32,1-8.15-21

- Nach der Lesung des Textes versuchen wir, unsere Situation wahrzunehmen. Folgende Fragen können dabei behilflich sein.

. Was sagt der Text über die Folgen der Regierung eines ungerechten Königs?

. Wie macht sich Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft bemerkbar?

. Ändert Ungerechtigkeit nicht unsere Maßstäbe oder unsere menschlichen und moralischen Wertvorstellungen?

. Steht die Gewalttätigkeit unserer Gesellschaft nicht in einem Zusammenhang mit der Ungerechtigkeit?

. Wenn man die Gerechtigkeit wiederherstellt, - wie sollten die menschlichen und moralischen Werte aussehen und welche Verhaltensweisen hätte man wiederzugewinnen?

*Weitere Information:* Movimiento Bblico Católico, Calle 36, n° 64A-10, Medellín, Kolumbien

\*

## Uruguay - Der bibelpastorale Dienst

Im Anschluß an das Nationaltreffen im Oktober 1990 der für die Bibelpastoral Verantwortlichen hat die Nationale Kommission für den Bibelpastoralen Dienst in Uruguay im April dieses Jahres anläßlich der Vollversammlung der Bischofskonferenz einen Bericht zur Lage der Bibelpastoral vorgelegt. Wir bringen einige Auszüge aus diesem Bericht.

„Die Erfahrungen, die uns aus verschiedenen Gemeinden bekannt wurden, bestätigen uns die Wirkmächtigkeit des Wortes Gottes. Es bringt die Gemeinde zusammen, einigt sie und formt sie.

Der bibelpastorale Dienst wird als eine Angelegenheit auch der Laien gesehen, in der sie auf dem Wege sind, die Führung zu übernehmen. Er gibt dem Glauben eine starke Motivation, dadurch daß - dank der Liturgie, der Katechese und der karitativen Dienste - das Wort dem Volke Gottes zugänglich gemacht wird. Hauptsächlich aber entspringt der bibelpastorale Dienst aus der Liturgie, näherhin vom Tisch des Wortes bei der hl. Messe. Und zugleich führt er wieder zur Liturgie hin.

Wir halten es für notwendig und dringend, das Bewußtsein zu hegen und zu wecken, daß die ganze Evangelisierung für die Kirche auf der Hl. Schrift als Quell jeglicher Pastoral begründet sein muß. Das Wort Gottes sollte alle Ebenen der Pastoral inspirieren, da es den zentralen Platz innehat, und nicht als flankierende Hilfsmaßnahme gehandelt werden darf, um gewisse Positionen zu rechtfertigen.

Es ist unabdinglich, die Bibel in die Hand des Volkes Gottes zu geben, um sie in der Gemeinde zu lesen und zu feiern, damit sie jene, die zuhören, herausfordert, beseelt und in befreiender Weise lebendig macht.

Die Bibelpastoral sollte die persönliche Begegnung des Menschen mit Gott begünstigen, der zu ihm spricht und ihn einlädt, eine Glaubensgemeinschaft aufzubauen, und nicht (nur) den Vertrieb eines Buches zu fördern.

In der Tat hat die Bibelarbeit in Uruguay keine Priorität in der Pastoral. Sie hat nicht den Platz inne, der ihr zusteht. Die Bibelarbeit erfreut sich bis jetzt keiner besonderen Wertschätzung. Innerhalb der pastoralen Arbeit stellt sie lediglich ein Element neben anderen dar; sie ist zwar durchaus auf allen Gebieten der Pastoral vertreten, ohne jedoch besonders geschätzt zu sein.

In den Gemeinden beobachtet man einen Durst nach dem Wort Gottes. Es besteht reges Interesse, die Bibel kennenzulernen und das Gemeindeleben nach der Bibel auszurichten.

Allmählich verblaßt die Vorstellung, die Bibel sei ein schwieriges, obskures Buch, das zudem für Spezialisten und Protestanten reserviert sei. Man beobachtet eine neue Vertrautheit mit dem Wort Gottes, die durch die Arbeitskreise der Bibelgruppen begünstigt wird.

Gleichwohl bringt die Bibel noch Schwierigkeiten mit sich, wie z. B. ihre Sprache.

In zahlreichen Orten Uruguays sieht man viele Menschen sich in Bibelgruppen um das Wort Gottes scharen. Sie suchen einer eifrigen und systematischen Bibellesung nachzukommen, und zwar in gemeinschaftlicher Besinnung. Dabei stützen sie sich auf verschiedene Methoden des Lesens, jedoch mit Blick auf ein Engagement, um das Wort, das sie gelesen haben, im Leben zu verwirklichen.

Welche sind nun die Ziele der Bibelpastoral?

- Daß die Bibel zum Buch der Gemeinde und für die Gemeinde werde.
- Daß die Lesung des Wortes Gottes in Beziehung zum Leben stehe.
- Den Menschen die Erfahrung zu vermitteln, daß sie das Wort Gottes lesen und meditieren und die Bibel als ihr eigenes Buch entdecken können.

- Das Bemühen, dem Wort Gottes in der Kirche seinen ihm gebührenden Platz zu verschaffen: im Herzen der Kirche und der Gemeinde.
- Die Wirklichkeit im Lichte des Wortes Gottes lesen. Die Botschaft des Evangeliums im Leben Gestalt gewinnen lassen, dank einer verantwortlichen und der Bibel angemessenen Leseweise.
- Bibelwissen und solide biblische Bildung auf allen Gebieten fördern.
- Bei der Bewußtseinsbildung über die Rolle der Bibel mithelfen, um durch verstärkte biblische Schulung der Leitungskräfte auf die Herausforderungen unserer Zeit antworten zu können.

*Weitere Information:* Comisión Nacional de Pastoral Bíblica, Av. Luis A. de Herrera 2231, Montevideo, Uruguay

\*

#### **KANADA - Quebec - Erklärung der kanadischen Bischöfe anlässlich der 50-Jahr-Feier des Kanadischen Katholischen Bibelwerks (Société Catholique de la Bible, SOCABI)**

\* „Schon 50 Jahre!“ Diese einladende Formulierung diente als Titel für verschiedene Feiern anlässlich des 50jährigen Jubiläums von SOCABI in Quebec (vgl. *BULLETIN DEI VERBUM* 18, S. 16).

Im Jahre 1940 war die Katholische Aktion in vollem Aufschwung im französischsprachigen Kanada. Die Pädagogik der Katholischen Aktion ist vor allem auf das Handeln ausgerichtet, ausgehend von Diskussionsgruppen führt sie über Situationsuntersuchungen hin zur Neuordnung des Lebens („revision de vie“). Wenn über die Fakten des Lebens nachgedacht wird, sind Frauen und Männer der Aktion gefordert, eine Verbindung herzustellen zwischen ihrer eigenen Situation und den Situationen, von denen die Bibel berichtet.

So versuchten die Leiter der Bewegung natürlich den Mitgliedern der Katholischen Aktion religiöse Literatur in die Hand zu geben, vor allem die Evangelien. 1940 gründete die Katholische Aktion die „Société Catholique de la Bible“ (SOCABI) mit dem Ziel, sowohl die Bibel als Buch zu verbreiten als auch deren Verständnis und praktische Umsetzung zu fördern. Zu den Hauptaufgaben der „Mission“ SOCABIs, später Bibelpastoral genannt, gehören folgende Anliegen: zum einen, den Bibeltext zu verbreiten und für die persönliche Aneignung entsprechend der eigenen Erfahrung zugänglich zu machen; zum anderen, eine Einführung zu bieten, die das wissenschaftliche Bemühen um die Bibel mitberücksichtigt.

SOCABI behielt immer den pädagogischen Aspekt im Auge. Es ging nicht nur um Bibelvertrieb oder Belehrung über die Bibel, sondern vielmehr um den geistigen Reifeprozess, indem man die Gläubigen zu den Quellen ihres Glaubens zurückführt und eine konkrete Auslegung ihres Lebens im Licht des Wortes Gottes ermöglicht. Kennzeichnend war seit jeher die Sorge, den Bezug zum wirklichen Leben herzustellen, und zwar hinweg über alle kulturellen Krisen, die Kanada getroffen haben - wie z. B. die „stille Revolution“, die Säkularisierung, das Engagement für Gerechtigkeit. Inkulturation und Gerechtigkeit sind hierbei die Eckpfeiler.

\* Die Bischöfe von Quebec haben das Jubiläum von SOCABI mit einer Erklärung über das Thema „Die Bibel in der Gemeinschaft der Kirche zu lesen lernen“ unterstrichen. Hier sind einige Auszüge daraus:

„Im Laufe ihrer Geschichte hat SOCABI eine bemerkenswerte Fähigkeit gezeigt, sich an die jeweiligen Veränderungen anzupassen. SOCABI hat sich mehr als einmal erneuert. Wenn sie in der ersten Hälfte ihres Bestehens vor allem die Verbreitung des Bibeltextes in den Vordergrund gestellt und die jährliche Feier des Bibelsonntags organisiert hat, reagierte sie in den letzten 25 Jahren auf den Wunsch des Zweiten Vatikanischen Konzils, den Zugang zur Hl. Schrift zu erleichtern „durch geeignete Institutionen und andere Hilfsmittel, die heute mit Billigung und auf Veranlassung der Hirten der Kirche lobenswerterweise allenthalben verbreitet werden“ (Dei Verbum 25). Die Initiativen nahmen immer mehr zu. Biblische Fernkurse, Dia-Serien, Kassetten, Spiele, Zeitschriften, Wochenenden und andere Initiativen bezeugen die große Fähigkeit SOCABIs...

SOCABI ist die nationale von der Kanadischen Bischofskonferenz anerkannte bibelpastorale Organisation. In dieser Funktion hat SOCABI zur Gründung der Katholischen Bibelföderation beigetragen.

Die 90er Jahre sind geprägt von einer immer größer werdenden, bereits jetzt tiefen Kluft zwischen den Menschen, die in eine rosige Zukunft blicken, und denen, die auf gesicherte Gegenwart und Zukunft keine Aussicht haben. Das Gefälle besteht zwischen den Regionen, aber auch zwischen Männern und Frauen, zwischen den erst kürzlich in Quebec Angekommenen und den Alteingewesenen. Dieser krasse Unterschied widerspricht dem Evangelium und verlangt von den Christen klare Entscheidungen. SOCABI muß ihren Beitrag leisten, um diese Entscheidungen und Engagements im Dienste der Gerechtigkeit zu klären. Der Bibelpastoral darf die soziale Pastoral nicht gleichgültig sein...

Wir laden alle Christen, alle, die in der Pastoral Verantwortung tragen, sowie SOCABI ein, sich mit der Frage der Bibellektüre zu befassen. Auch wenn schon vieles über die Bibel geschrieben wurde und es viele Weisen der Einführung in die Welt der Bibel gibt, heißt das keineswegs, daß alle Bibelleser geworden sind. Was aber bedeutet: Die Bibel in der Gemeinschaft der Kirche lesen? Unter welchen Umständen kann diese Lektüre Früchte bringen? Zu diesen Fragen könnten mit Hilfe der SOCABI-Mitarbeiter neue Projekte überall in unserer Kirche entstehen...

Der Vorsitzende der katholischen Bischofskonferenz von Quebec sandte dem Präsidenten von SOCABI eine Botschaft, in der er hervorhebt: „Die Bischöfe sind der Ansicht, daß das, was als Bibelpastoral oder Bibelbewegung bezeichnet wird, in der katholischen Gemeinde intensiviert werden muß... Mit meinen Kollegen im Bischofsamt möchte ich die zahlreichen Mitarbeiter, Männer wie Frauen, die sich der Verbreitung und Auslegung der Bibel widmen, dazu ermutigen, daß sie ihre Arbeit fortsetzen, die Gläubigen für die biblische Botschaft empfänglich zu machen und ihr Leben danach zu gestalten. Es ist auch verständlich, daß unsere gemeinsame Aufgabe in der Kirche keine großen Erfolgchancen hat ohne das bleibende Anliegen einer sichtbaren und aktiven Präsenz der Bibel in unserer gesamten Pastoral. Wir denken in erster Linie an die Liturgie, wo die Bibel schon einen privilegierten Platz einnimmt, aber wo man sich mit bereits Erreichtem nicht zufrieden geben darf. Wir denken ebenfalls an die gesamte pastorale Tätigkeit, an die geistliche Begleitung, an die Anleitung in den christlichen Gemeinden und an die verschiedenen Bereiche im familiären, sozialen und politischen Engagement...“

*Weitere Information:* SOCABI, 7400 boul. St. Laurent, #519, Montréal, H2R 2Y1, Québec, Kanada.

**Vereinbarung zwischen den (dem Weltbund der)  
Bibelgesellschaften und der  
Katholischen Bibelföderation über die  
Partnerschaft im  
bibelpastoralen Dienst in den Kirchen Osteuropas**

1. Der Weltbund der Bibelgesellschaften und die Katholische Bibelföderation, zwei Organisationen, die beide dem Ziel verpflichtet sind, allen Christen sowie Anhängern anderer Glaubensrichtungen leichten Zugang zur Heiligen Schrift zu ermöglichen, wenden sich mit dieser gemeinsamen Stellungnahme an Sie in dem Bemühen, die Bibel allen Menschen zugänglich zu machen.

2. Unsere Organisationen haben dieses Ziel seit mehr als 20 Jahren partnerschaftlich in vielen Ländern verfolgt. Wir freuen uns mit unseren christlichen Schwestern und Brüdern in Mittel- und Osteuropa über die erlangte Freiheit und die neuen Möglichkeiten in ihren Ländern; wir möchten ihnen unsere Dienste anbieten, damit das Wort Gottes in der Heiligen Schrift eine Quelle der Hoffnung für alle und der Mittelpunkt der neuen Evangelisierung wird.

3. Obwohl das Ziel unserer Organisationen das gleiche ist, unterscheidet sich der jeweils geleistete Dienst. Da sie sich jedoch gegenseitig ergänzen, ist unsere Beziehung eher als Partnerschaft denn als Konkurrenz anzusehen. Die Dienste der einen Organisation machen die der anderen nicht überflüssig. Tätigkeit in der einen schließt Tätigkeit in der anderen nicht aus. In aller Kürze wollen wir hier die charakteristischen Züge unserer Organisationen und Dienste darstellen.

4. Das Wort Gottes erreicht uns in privilegierter Weise durch die heiligen Schriften, die wir Bibel nennen, ein Buch einer Zeit und Kultur verschieden von der unsrigen, das im Kontext von Gemeinschaften desselben Glaubens gelesen und lebendig wird. Damit das Wort Gottes durch die Hl. Schrift die Menschen von heute erreicht, muß die Bibel zunächst als Buch verfügbar gemacht werden, - durch Übersetzung, Herstellung und Vertrieb. Dann muß die Schrift ihrer Art entsprechend benutzt und innerhalb des Dienstes der Kirche ausgelegt werden, damit sie richtig verstanden und gelebt wird.

5. Das erste Anliegen - Übersetzung, Herstellung und Vertrieb der Bibel - ist der vornehmliche Tätigkeitsbereich des Weltbundes der Bibelgesellschaften und seiner Mitglieder in den verschiedenen Ländern. Sie erfüllen dieses Anliegen als eine Gemeinschaft von Christen verschiedener Kirchen und Konfessionen. Die Bibelgesellschaften sind der interkonfessionellen Zusammenarbeit verpflichtet und stehen im Dienste aller Kirchen, die sie mit der Heiligen Schrift in der Form und dem Kanon versorgen, die die Kirchen verlangen. Seit das Zweite Vatikanische Konzil den Katholiken die Möglichkeit solcher interkonfessioneller Zusammenarbeit eröffnet hat, haben sie sich in zunehmendem Maße daran beteiligt.

6. Das zweite Anliegen, das geschriebene und inspirierte Wort innerhalb des Dienstes der Kirche lebendig zu machen, ist im allgemeinen und traditionsgemäß die Aufgabe der Kirchen, d. h. konfessioneller Natur, und es ist diese Aufgabe, die die Katholische Bibelföderation durch ihre Mitgliederorganisationen vorantreibt. Diese Aufgabe beinhaltet Anleitung über den richtigen Umgang mit der Bibel, wie es von der Kirche verstanden wird, die Herstellung von Bibeln mit Anmerkungen und von biblischer Literatur usw.

7. Wegen der unterschiedlichen, doch gleichwohl notwendigen und sich ergänzenden Natur ihrer Dienste ist es wünschenswert, daß in jedem Land oder auf dem Gebiet jeder Bischofskonferenz eine Bibelgesellschaft und - für Katholiken - eine bibelpastorale Kommission/Organisation/Institution errichtet wird (oder daß wenigstens eine Kontaktperson ernannt wird). Angesichts der interkonfessionellen Natur der Ziele der Bibelgesellschaft wäre es zweckdienlich, wenn auch Katholiken sich aktiv an der Arbeit und dem Auftrag ihrer örtlichen Bibelgesellschaft beteiligen würden.

8. Katholiken - besonders Bischofskonferenzen und Bischöfe sowie Organisationen und Einzelpersonen, die am bibelpastoralen Dienst interessiert und darin tätig sind - können beim Subregionalkoordinator für Mittel- und Osteuropa oder beim Generalsekretariat der Katholischen Bibelföderation Hilfe, Rat und Unterstützung erbitten, unter folgenden Adressen:

Subregionalkoordinator  
für Mittel- und Osteuropa  
Stiftsplatz 8  
Postfach 48  
A-3400 Klosterneuburg

Katholische Bibelföderation  
Generalsekretär  
Mittelstr. 12  
Postfach 10 52 22  
D-7000 Stuttgart 10

9. Die verantwortlichen Leiter aller Kirchen und Konfessionen und andere an der interkonfessionellen Bibelarbeit Interessierte können sich um Information, Rat und Hilfe an folgende Adresse wenden:

United Bible Societies  
The Regional Secretary  
European Middle East Regional Centre  
3 Gleneagles Court, Brighton Rd.  
Crawley, RH10 6AD  
England

Unterzeichnet im Juni 1991

Rev. Dr. John D. Erickson  
Generalsekretär  
Weltbund der Bibelgesellschaften

P. Dr. Ludger Feldkämper, SVD  
Generalsekretär  
Katholische Bibelföderation

**Bischof Alberto Ablondi**  
Präsident der Katholischen Bibelföderation  
Vizepräsident des Weltbundes der Bibelgesellschaften

Originaltext in Englisch